Königliches Gymnasium zu Coesfeld.

Beilage zu dem Jahres-Berichte über das Schuljahr 1910.

Coesfelder Urkundenbuch

III. Teil

1. Stück

von

Franz Darpe.

1911. Progr.-Nro. 473.

Coesfeld 1911.

Druck von J. Fleißig.

9CO
3 (1911) gros

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Königliches Gymnasium zu Coesfeld.

Beilage zu dem Jahres-Berichte über das Schuljahr 1910.

Coesfelder Urkundenbuch

III. Teil

von

Franz Darpe.

1911. Progr.-Nro. 473.

Coesfeld 1911.

Druck von J. Fleißig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vorwort.

Nachdem 1905 im 2. Teile dieses Urkundenbuches das Bürgerverzeichnis von 1320 und die Verzeichnisse der von 1350 bis 1615 in die Bürgerschaft Aufgenommenen, sodann einige Verordnungen und Beurkundungen des Stadtrats von 1320 bis 1400 veröffentlicht sind, ist weiterhin, wie im Vorworte zu jenem Teile bemerkt wurde, zunächst eine Urkunden-Nachlese für die Zeit bis 1400 zu halten. Diese erwächst hauptsächlich daher, daß neben dem von Prof. Dr. Schmitz-Kallenberg aufgefundenen Varlarer Kopiar auf dem Boden des Rathauses bei den Nachsuchungen, die Herr Drachter anstellte, jüngst noch weitere 4 Kopiare, nämlich des großen und kleinen Spitals zum hl. Geiste, der Bruderschaft zum hl. Kreuze in der St. Lamberti-Kirche und des Leprosenhauses an der Klinke („der armen uthzettichsten menschen by der Bispinckmollen") sich wieder fanden, aus denen schon Niesert einzelne Urkunden veröffentlicht hatte. Die Urkunden des Varlarer Kopiars sind nach diesem selbst meist nur in kurzem Regest ohne Quelle angeführt, da sie im Wortlaut oder breiterem Regest in den Inventaren der nichtstaatlichen Archive der Provinz Westfalen Beibd. I Heft 2 von der Historischen Kommission der Provinz Westfalen (Bearbeiter Prof. Dr. Schmitz-Kallenberg) veröffentlicht sind; im übrigen sind die Quellen angegeben. Soweit die Urkunden im Westfälischen Urkundenbuche (jetzt bis 1325) sich finden, sind sie nicht berücksichtigt. Es folgen dann die an den 2. Teil sich reihenden Urkunden von 1401 an; hier sind die Urkunden der bis dahin kirchlich von Coesfeld abgetrennten Nachbar-Orte und Gemeinden ausgeschieden, soweit nicht direkte Beziehung zur Stadt vorlag.

Coesfeld, im Februar 1911.

Dr. Darpe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1.

[1152—68.] Friedrich, Bischof v. Münster, bekundet, daß auf seinen Rat Bernard aus Dülmen[1]) jedoch nur auf Lebenszeit vom Kloster Varlar die Leitung des Dorfes Coesfeld (villa Coesveld.) erhalten hat.

2.

1175. Hermann, Bischof v. Münster, befreiet ein Erbe des Klosters Varlar in Curtbeke (Korbeck Ksp. Osterwick) auf Bitten des Abtes Werenbold von aller Zehntschatzung.

3.

1180. Hermann, Bischof v. Münster, setzt für ein Erbe in Wessendorf (Westenthorp) und das Erbe Brüning (Bruninchove, beide im jetzigen Ksp. Holtwick), die Zehnten in Form einer Geldabgabe fest.

4.

[1174—86]. Derselbe überträgt dem Kloster Varlar den Haupthof in Lette, den Hermann v. Capele (Keppel) vom Bischofe zu Lehen trug und dem Kloster Varlar verkauft hatte.

5.

[Um 1215]. Der Edle Gerhard v. Lon entläßt ein von Gottfried v. Schonebeck (Ksp. Norup) dem Kloster Varlar verkauftes Erbe in der Bsch. Wessendorf (Westentorp) aus seiner Gerichtsbarkeit.

6.

1227, Dez. 4. Die vom Papste in einem Streite zwischen dem Kloster Varlar und der Witwe Elisabeth und ihren 3 Töchtern zu Richtern ernannten 3 Kapitulare der Kirche zu Rees entscheiden, daß das Eigentumsrecht eines gewissen Erbes zu Flamschen (Vlamessem) Ksp. Coesfeld (Cosvelde) dem Kloster Varlar zustehe.

7.

1234, Sept. 22. Otto Burgherr zu Horstmar, Vogt des Klosters Varlar, überweiset diesem Kloster das Gut Ruttwick (Ruck Bsch. Gaupel bei Coesfeld).

8.

1246, Dez. 29. Ludolf v. Holte, Bischof v. Münster, überträgt den von Hugo v. Varnhövel[2]) dem Kloster Varlar verkauften Zehnten zu Reken (Recnen)[3]) dem Kloster Varlar als Eigentum.

---

[1]) Er heißt hier Dulmanensis, 1180 aber Bernardus de Dulman; Invent. Beibd. I 343. — [2]) so wohl richtig statt Warenhuvele. — [3]) nicht Reenen (Rheine), wie es bei Schmitz Invent. a. O. 346 heißt. Rheine wird nie Reenen geschrieben. Nach Darpe, Cod. trad. Westf. VI. Register, besaß Kloster Varlar wohl Zehnten zu Reken, nicht aber in Rheine.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9a.

1256, Juli 4. Otto, Bischof v. Münster, bekundet, daß der Ritter Dietrich v. Schonebeck (Schonenbeke) das Gut Hinrikink (Hinricher) Bsch. Betmerschwik (Höven) Ksp. Horsterwick (Osterwick) für 21 Mark an das Kloster Varlar verkauft[1]) hat.

9b.

[1256]. Der Propst v. Varlar bekundet den Ankauf dieses Erbes.[2])

10.

1258, Dez. 25. Herr Gottfried v. Berenbrok (Barenbrok Ksp. Holtwick ?) verkauft bz. schenkt, wie Gottfried v. Gemen bekundet, seiner Schwester Elisabeth, Kanonisse des Stifts Vreden, das Erbe Overesch in Hellen (Ksp. Billerbeck); Zeugen sind u. a. Nikolaus v. Kemnade, Albero v. Lavesum (Lofesum) und Andreas v. Brunkhorst.[3])

11.

1260 (1259), März 8. Wilhelm v. Holte, Bischof v. Münster, überträgt dem Kloster Varlar den Zehnten eines Erbes in Ruthwik (Ruck) Ksp. Osterwick, den vordem Bernard v. Mersche zu Lehen getragen, zu Eigentumsrecht; Zeugen sind u. a. Arnold, Mönch zu Varlar und Pfarrer in Cosveld, und die Ritter Friedrich v. Meinhövel, Dietrich v. Schönebeck und Sibert Norendin.

12.

1260. Kloster Varlar kauft, wie Ritter Hermann v. Lüdinghausen bekundet, von Heinrich Benink in Cosfeld gewisse Einkünfte aus dem Erbe Hecelink (Schulze Lette oder Hessel) beim Dorfe Lette, die er vom Ritter Herm. v. Porteslare (Botzlar) zu Lehen trug; Zeuge ist u. a.[4]) Gottfried, Versorger (provisor) der Schulen in Cosvelde.

13.

1264, März 31. Gerhard, Bischof v. Münster, überträgt dem Kloster Varlar zu Eigentumsrecht das Erbe Hugene (den eingegangenen späteren Kotten Hünk) zu Bedemerschwik (Höven) Ksp. Osterwick,[5]) welches Ritter Dietrich v. Schönebeck vom Bischofe zu Lehen trug und dem Kloster Varlar verkauft hatte.

14.

1267, Aug. 18. Friedrich Graf v. Rietberg, Herr zu Horstmar, entscheidet einen Streit zwischen dem Kloster Varlar und Hörigen desselben; Zeugen u. a.: Sibert, Richter zu Cosvelde, Joh. Twent (Tvento) und Ekbert, Schulte des Klosters Varlar.

---

[1]) nicht „geschenkt", wie es Inv. a. O. 347 heißt. — [2]) In einer Urk. des Bischofs Bruno v. Osnabrück betreffend Besitz des Klosters Varlar zu Lengerich erscheint 1258 neben Bernard v. Wederden auch Ritter Bern. Blome als Zeuge; Invent. Beibd. I 343. — [3]) Zu verbessern ist Inv. a. O. 349 Gamor et in Gamoret (Gamuret). — [4]) Dietr. Salekinc (nicht Selekinc) u. Flor. v. der Specken (nicht Sprecke, wie Inv. a. O. 350 gedruckt ist); vgl. S. 358: Wescelo de Specken. — [5]) Inv. a. O. 351 heißt es unrichtig: Bischof G. überträgt dem Kl. Varlar einen Zehnten.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

15.

1268, Dez. 2. Statt vor dem Freigericht (Friethinc) erklärt Ritter Dietrich v. Schonebeck vor dem Bischofe Gerhard v. Münster erneut, daß er den Hof Dudekink (oder Doykink, jetzt Schulze Döcker) zu Bedemerschwik (Höven) Ksp. Osterwick[1]) dem Kloster Varlac zu Eigentumsrecht verkauft habe und auf jenen Hof verzichte. Zeuge ist u. a. Macharius, Amtmann v Bilrebeke.

16.

1269, Mai 6. Statt vor dem Freiding erklärt Ritter Dietrich v. Schonebeck vor dem Bischofe Gerhard v. Münster, daß er dem Kloster Varlar das Gut Brüning, gelegen zu Bedemer(s)wick (Höven) beim Hofe Dodeking (Döcker) Ksp. Osterwick zu Eigentumsrecht verkauft habe. Zeugen sind u. a. die Ritter Joh. v. Dorvelde (Darfeld), Engelbert v. Billerbeck und Sibert Norendin.

17.

1269, Mai 15. Elisabeth v. Stenhus, Kanonisse des Stifts Vreden, überweiset dem Kloster Varlar zu ihrem Jahresgedächtnisse das Erbe Overesch (Averesch Bsch. Osthellen) Ksp. Billerbeck. Zeuge ist u. a. Joh. Twent.

18.

1271 (1270), März 16. Gerd v. Westerwinkel hat, wie Bischof Gerhard v. Münster bekundet, dem Kloster Varlar das Erbe Bak (Schulze Back Bsch. Horst) Ksp. Osterwick für 18 Mark verkauft.

19.

1275, Aug. 29. Ritter Hermann v. Bermetvelde gen. Werenze verzichtet bei Cosfelde vor Everhard, dem erwählten Bischofe von Münster, auf das Erbe Bertholdink (Bertling)[2]) bei Vrilwick Ksp. Billerbeck (Bsch. Hamern), welches Ritter Adolf Werenze dem Kloster Varlar verkauft hatte.

20.

1276, Aug. 9. Everhard, Bischof v. Münster überträgt den Schulzenhof Niehof[3]) und das Erbe zu Vörde (jetzt Vörding, Dorfbsch.) Ksp. Osterwick, auf welche Wilh. v. Lon verzichtet hatte, dem Kloster Varlar als Eigentum.

21.

1278, April 19. Elisabeth v. Hummel, Kanonisse zu Vreden, verzichtet vor dem Bischofe auf die genannten beiden Güter.

22 a.

1278, Mai 2. Everhard, Bischof v. Münster, überträgt das Erbe Honhus[4]) (Bsch. Gaupel) bei Coesfeld, welches Ritter Ludolf v. Wernen bis dahin zu Lehen getragen, dem Kloster Varlar als Eigentum.

---

[1]) nicht „den Hof Bedemerswic, Ksp. Osterwick", wie es Invent. Veibd. I 352 heißt. — [2]) seit 1880 zerstückelt. — [3]) ist eingegangen; er lag beim Dorfe. — [4]) Alta domus, Hogehus — besteht nicht mehr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

22b.

1278, Mai 2. Der Propst v. Kappenberg bekundet diese Übertragung.

23.

1278, Anf. Dez. Ritter Hermann v. Lüdinghausen überweiset das Gut Beckehus zu Hembrüggen Ksp. Lamberti zu Coesfeld als Eigentum dem Kloster Varlar. Zeugen sind u. a. der Ritter Joh. v. Cußfelt, Macharius v. Kemnade, Sifrid und Albert v. Achterhuis (Drachter).[1])

24.

1280 (1279), März 8. Der Richter Otto, die Schöffenmeister Joh. Menburgssohn und Henr. Vlameschen und die Schöffen Burchard Gröning, Wolter v. Dülmen, Gottfried von'n Torn (de Turri) und Gottfried Pothof zu Coßvelt bekunden, daß Sifrid Swarding auf 22 Scheffelsaat Land im Ksp. St. Jakobi zu Coßvelt, welche er dem sel. Bernd am Kerkhove verkauft hatte, erneut zu Gunsten der Alheid am Kerkhove Verzicht leistet. Zeugen sind u. a. die Ritter Hadewerk Blome, Vorsitzender des Gerichts, und Bernd Blome, Gottfried Köbbink, Joh. v. der Beerlage (Berolve), Joh. v. Lordenbeke, Johann, Propst v. Varlar, Pfarrer Arnold, der Geistliche (Prior) Warmund und Meister Wilhelm.

25.

1281 (1280), April 9. Edelherr Balduin v. Steinfurt verkauft seine 2 Erben zu Limbeck (große und kleine Limbeck Bsch. Limbeck, jetzt Bleck), Ksp. Holtwick, für 80 Mark als Eigentum dem Kloster Varlar. Zeugen sind u. a. die Ritter Joh. v. Coßvelt und Giselbert v. Sunderhus nebst Bernd v. Hüppelswick.

26.

1284 (1283), März 5. Edelherr Bernhard v. Ahaus verzichtet auf das Eigentum der Erben Heidolvink[2]) (Bsch. Hennewich) Ksp. Darfeld und Wesink Ksp. Laer zu Gunsten seines Dienstmanns Aspelan v. Hennewich, welcher jene bisher von ihm zu Lehen getragen hatte. Zeugen sind u. a. der Ritter Joh. v. Coßvelde, Gottfried Köbbink, Dietr. Stenbicker und Henr. Ruff.

27.

1285, Juni 23. Vor dem Kapitel des Domes zu Stendal verzichtet Arnold v. Bak[3]) mit Familie auf alle Güter, die er bis dahin vom Kloster Varlar als Lehen oder gegen Jahrespacht besessen hatte.

28.

1286, April 22. Richter, Bürgermeister und Schöffen der Stadt Hamm bekunden, daß Joh. und Henr. Mitlon auf das Erbe Bekehus zu Hembrügge Ksp. Coesfeld zu Gunsten des Klosters Varlar verzichtet haben.[4])

---

[1]) Vgl. Nr. 28 unten. — [2]) = Heiming? Es bestand noch 1407; Varlarer Kopiar 222 f. — [3]) vom Schulzenhofe Bak Bsch. Horst Ksp. Osterwick. — [4]) Vgl. Nr. 23 oben.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

29.

1286, Mai 16. Lefhard v. Morsbeck verkauft den Schwartenkotten oder[1]) die lüttke Hove Bsch. Stockum Ksp. St. Lamberti zu Coesfeld für 3 Mark 4 Schillinge als Eigentum an das Kloster Varlar. Zeugen sind u. a. Freigraf Joh. v. Dabeke und der Richter zu Coesfeld Dietrich v. Gronlo.

30.

1286, Dez. 26. Edelherr Balduin v. Steinfurt verkauft dem Kloster Varlar für 200 Mark den Hof Schulze Kerkhof (Bsch. Ortwick) Ksp. Wüllen samt den zugehörigen Erben. Zeugen sind u. a. die Ritter Joh. und Herm. v. Hüppelswick, Henr. v. Sunderhus und der Knappe Dietrich v. Gronlo.

31.

1287 (1286), Febr. 23. Der Edle Herm. v. Lon bekundet, daß Dietrich Ridder das Erbe Degenink (Dehning)[2]) (Bsch. Büren) Ksp. Lon (Stadtlohn), welches er von ihm zu Lehen trug für 31 Mark dem Kloster Varlar verkauft hat, und überweiset es dem Kloster als Eigentum. Zeugen sind u. a. die Ritter Henr. v. Capele, und Joh. v. Coßveldt und die Knappen Henr. v. Deipenbrok, Dietr. v. Grollo und Wessel Fridag.[3])

32.

1289 (1288), Febr. 10. Der Knappe Henr. v. Hagenbeck und die Schöffen von Coesfeld Lambert v. Honhus, Wolter v. Dülmen, Gerd Kebel, Dietrich Stenbicker und Gerd v. Achterhus bekunden, daß ihr Mitbürger Lutbert v. Lokhus dem Kloster Varlar für 9 Mark 9 Schillinge seine Eigengüter Geilink[1]) und Wösting in Holteburedorpe (Holtendorf) Ksp. (Groß-)Reken vor dem Gerichte zu Coesfeld verkauft hat. Zeugen sind auch die Ritter Henr. Selkink, Joh. v. Hüppelswick, Albert v. Wederden und Herm. Rost, ferner Dietrich v. Grollo, Gottfried Köbbink, Bernd Bante, Lubbert v. Hüppelswick, Henr. Memmink und die Brüder Rabod und Rudolf v. Sunderhus.

33.

1290 (1289), März 5. Albert Blome, seine Frau Jutta, Brunsten und Elisabeth, ihre Kinder, lassen 3 Söhne der Kunigunde von der Testinkhove (Tast) Ksp. Lette, welche Albert mit seinen Brüdern und seiner Mutter vor dem Gerichte zu Coesfeld schon frei gelassen haben, vor Dietrich v. Broke zu Behuf des Klosters Varlar frei.

34.

1290, Okt. 1. Everhard, Bischof v. Münster, bekundet, daß der Knappe Bernd v. Asbeck und seine Mutter Lutgard den Schulzenhof Schwederinghof (Schwering, Bsch. Höven) Ksp. Osterwick samt anliegendem

---

[1]) nicht „und" wie es Invent. a. O. 361 heißt. Das Erbe ist eingegangen. — [2]) jetzt zerstückelt. — [3]) 2 Ausfertigungen; bei der zweiten sind die Ritter Hugo Vere u. Joh. v. Coesfeld neben den genannten Knappen der ersteren Zeugen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kotten dem Kloster Varlar für 62 Mark verkauft haben und daß Matthias v. Raesfeld vor dem Knappen Henr. v. Hagenbeck, Richter zu Coesfeld, auf jenen Hof verzichtet hat.[1]) Zeugen sind u. a. Ritter Herm. v. Rechede[2]) und Henr. v. Rodepe (Rorup) und der Knappe Joh. Twent.

35.

1291 (1290), April 3. Everhard, Bischof v. Münster, bekundet, daß den von ihm lehnrührigen Schulzenhof zu Welberge (Wellberg)[3]) Ksp. Dodarp (Darup) der Knappe Lutbert v. Senden dem Kloster Varlar für 100 Mark verkauft habe und zwar im Austausch gegen Erben in Gerlinkthorp (Gettrup) und sonst im Ksp. Senden. Zeugen sind u. a. die Knappen Gerd v. Wederden, Joh. Vreseler und Rudolf v. Sunderhus.

36.

1291, Juni 24. Ritter Bernard Edler v. Ahaus bekundet, daß die Brüder Gottfried und Reiner v. Legden dem Kloster Varlar das von ihm lehnrührige Erbe Brokhus (Schulze Brockhoff in Isingort) Ksp. Legden für 56 Mark verkauft haben. Zeugen sind u. a. Werner v. Graes und Bern. v. Were.

37.

1292. Ritter Adolf v. Doringhof verzichtet auf den Hof Schulze Wellberg (zu Welleberch).

38.

1296, Nov. 8. Everhard, Bischof v. Münster, überträgt dem Kloster Varlar das Erbe ten Schlade (Schleken) Ksp. Lette.

39.

1297 (1296), März 20. Vor Everhard, Bischof v. Münster, verkaufen die Knappen Joh. Rute und sein Sohn die Erben Ebekink (Epker Bsch. Wehr) Ksp. Legden und to More[4]) Ksp. Osterwick dem Kloster Varlar. Zeugen sind u. a. Ritter Gerhard v. Wederden und Dietrich v. Lune.

40.

1297, Mai 31. Vor dem Freigrafen Joh. v. Dabeck verkauft Ritter Herm. v. Wüllen sein Erbe Konradink[4]) Bsch. Frieling (Hamern) Ksp. Billerbeck für $5^1/_2$ Mark an das Kloster Varlar. Zeuge ist u. a. der Schulze v. Billerbeck.

41.

1298 (1297), Febr. 13. Ritter Dietrich v. Leer überträgt dem Kloster Varlar das Erbe Wissink (Weiner Bsch.) Ksp. Ochtorpe (Ochtrup). Aus den Einkünften sollen das Kloster Marienborn und das Hospital zu Coesfeld je 2 Schillinge jährlich erhalten.

---

[1]) Eine besondere Urkunde des Matth. v. Raesfeld spricht diese Verzichtleistung aus. — [2]) Kopiar de Rethede, Invent. a. O. 366 de Rethe et. — [3]) nicht Wellbergen, wie es Invent. a. O. 366 u. 368 heißt. — [4]) nicht mehr nachweisbar.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

42.

1300, Nov. 7. Ritter Matthäus v. Nienborg überträgt Heuerland des Erbes große Rutwick (Ruck Bsch. Gaupel Ksp. Coesfeld) mit Zustimmung des Bauers gegen jährliche Lieferung von 3 Scheffel weißer Erbsen an das Erbe Helming (Helmich) Bsch. (West-)Hellen Ksp. Billerbeck.

43.

1326, Febr. 24. Kloster Varlar hat in der Fehde des Grafen Reynald v. Geldern der Stadt Coesfeld auf deren Bitten ein Bollwerk an den Stadtgräben errichtet; das soll keine Verpflichtung für die Zukunft bedingen.

— — nos Henricus Amethorn iudex, Sifridus de Verste, Joh. de Doessborg, magistri scabinorum in Cossvelt, Jordanus Trecht, Menzo de Roderdore, Theodericus Steinbickerinc, Rotgerus Schuteman, Joannes Dabecke, Arnoldus Scharlaken, Godeke Mussholt, Gerardus de Altena ceterique scabini necnon tota universitas civium ibidem recognoscimus — —, quod urgente necessitate et metu incumbente nostro opido et dioecesi Monaster. tempore discordiae comitis Gelrie mote dyoecesi atque nobis — — ecclesia Varlarensis ad preces nostras — — quoddam propugnaculum apud fossata in Cossvelt pro — — firmamine nostri oppidi ex(s)truxerunt. Quod quia de speciali amoris fecerunt gratia et non iure, non debent nec possunt in posterum moveri vel arctari aliquo iuris obligamine ad similia facienda. — —. Datum a°. Dom. MCCC vicesimo sexto ipso die Mathiae apostoli.[1])

44.

1326, Juni 5. Ludwig v. Hessen, Bischof v. Münster, erlaubt dem Kloster Varlar, das für das Bistum Münster zu Schaden gekommen, in der Nähe des Klosters unterhalb der eigenen Untermühle auf seinem Grunde an der Berkel eine weitere (aliud) Mühle zu errichten.

45.

1328, Juli 25. Vor dem Unterrichter Dietrich Stenbickerink, den Bürgermeistern Joh. Dabeke und Gottfried Mußholt und den Schöffen Bern. Hasoge, Ekbert v. Enschede, Werner[2]) v. der Roderdore lassen die Brüder Wibbold und Wilh. Stoltirinch[3]) die Hadwig Riderink frei.

46.

1330, Febr. 2. Gottfried Rost bekundet, daß Christine Köbbink (Cobinck) dem Kloster Varlar zu ihrer Memorie 4 Schill. Rente aus dem Erbe Köbbink in Coßveldt übertragen hat; Zeugen: Henr. Amethorn und Lambert v. Coßveldt.

47.

1333, Mai 31. Die Knappen Henr. Knop, Konr. v. Nederbrok,

---

[1]) Auszug Inv. a. O. 376. — [2]) So das Kopiar; Invent. a. O. Wuherus — [3]) Kopiar Scholtirinch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Winand v. Twickel, Bern. v. Hövel und Joh. Bastard versprechen dem Dietr. Strick, daß diesem Graf Heinr. v. Solms, Herr zu Ottenstein, das Erbe tor groten Wederloke Ksp. Horstmar, ein Lehen des Stifts Herford, bis 8. Sept. übergeben wird, widrigenfalls sie auf Mahnung Einlager in Coesfeld (Cosvelde) nehmen werden.[1])

48.

1333, Juni 7. Vor dem gekorenen Richter Otto v. Apeldarenbeke verkaufen Alhard und Arnold[2]) Brüder v. Weddern (Wederden) dem Kloster Varlar für 11 Mark die Vlinsinkhove in Flamschen (Vlamesche); Zeugen: Friedr. v Wederden, Prior in Varlar, Gerhard, Pfarrverweser in Weddern, Wessel v. der Kemnaden, Hinr. Schenkink, Lambert von der Dabeke und Willikin Stolterink.

49.

1333, Juni 24. Vor Richter und Schöffen der Stadt Deventer verzichtet Wilh. Repelwik[3]) zu Gunsten des Lamb. Dabeke und Herm. v. Knetwick[4]) auf ihr Haus in der gr. Viehstraße zu Coesfeld (Cusvelde).

50.

1334, Jan 6. Der Knappe Dietrich v. Hameren verkauft vor dem Merfelder Freigrafen Machorius Dabeke das Erbe Riderink (Rier) Bsch. Middelwick (Midlich) Ksp. Osterwick dem Kloster Varlar für 70 Mark; den Umstand bilden die Freischöffen Konr. Strick, Herm. Rost, Joh. und Lamb. Dabeke und Joh. Torn (Thure).

51.

1335, Juni 13. Ritter Engelbert v. Gemen verkauft dem Henr. Amethorn für 2 Mark den Gadem Retbergenhus neben dem Pfarrhause in Lette.

52.

1335, Dez. 28. Witwe Rekense v. Gronlo verkauft vor dem Merfelder Freigrafen Makarius v. Dabeke für 85 Mark das Erbe Glodink (Kotten Gloe Bsch. Höven) Ksp. Osterwick. Zeugen sind u. a. Richter Joh. v. Duesberg zu Coesfeld, Makarius v. der Kemnaden, Godefr. Köbbink, Godefr. Rost, Henr. Smok, Bern. und Herm. Amethorn, Brüder, und Lamb. Dabeke.

53.

1336, Juni 21. Vor Richter und Schöffen der Stadt Lochem verkauft Dietr. Hatemann, Sohn des † Bern. v. Bermentvelde, dem Mönche Konr. v. Bermentfelde einen Garten mit Speicher in Coesfeld.

54.

1336, Nov. 15. Vor dem Gerichte des Gerd, Richters und Schulten zu Billerbeck, verkauft Joh. Cetink dem Alhard v. Hameren,

---

[1]) Invent. Beibd. I 12. — [2]) So das Kopiar; Invent. a. O. Adolf. — [3]) Kopiar Repecwic. — [4]) wohl verschrieben statt Kurtwick.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kanonikus in Varlar, 3 Schill. Rente aus seinem Hause am Marktplatze der Stadt Billerbeck; Zeuge u. a. Knappe Wessel v. der Kemnaden.

55.

1337, Febr. 14. Knappe Bern. Blome, seine Frau und 6 Kinder verkaufen ihren groben und schmalen Zehnten im Ksp. Holtwick aus den Erben Henbrok, Richterhus, Bekink, Volbertink, Hebink, Boddelink, Löpping, Uppenloh und Niemannshus für 50 Mark 6 Schill. dem Pfarrer Rudolf in Legden und dessen Sohne Johann. Bürgen sind die Knappen Brüder Herm. und Macharius Rost, Gottfr. Rost und Dietr. Vreselere. Richter ist Rud. Pape(n)brinkink, Umstand u. a. die Knappen Henr. Amethorn und Jakob v. Hennewich.

56.

1337, Febr. 20. Knappe Joh. Koyte bekundet, daß Kloster Varlar ihm jährlich, solange es die zum Erbe Edink (Eynck Ksp. Osterwick Bsch. Horst?) gehörigen Ländereien bebaue, 4 Schill. als schmalen Zehnten geben müsse.

57.

1337, Mai 9. Knappe Joh. v. Heek verkauft dem Knappen Gerd tor Garrenbrüggen die Mühle zu Sackmar (Sachmere) Ksp. Holtwick als Pachtgut für 34 Mark. Zeugen sind u. a. die Knappen Henr. v. der Kemnaden und Gerd Hagenbeke und Joh. Tegeder (decimator) von Holtwick.

58.

1337, Juni 6. Knappe Henr. Vredikes verkauft vor dem Freigrafen Makarius Dabeke dem Kloster Varlar für 40 Mark das Erbe Friling (beim Dorfe, später zerstückelt) Ksp. Lette; Zeugen: Joh. v. Doesborg, Richter zu Coesfeld, Macharius v. der Kemnaden, Bürgermeister dort, Henr. Amethorn, Gottfr. Köbbink, Henr. Smok, Gottfr. Rost, Joh. Twent und Joh. Dabeken.

59.

1338, Okt. 10. Junker Herm. v. Merfeld verkauft vor seinem Freigrafen Joh. Bernewick (Bernevoer) 4 Schill. Rente aus dem Hofe Hugghink (Huynck, Besitzer Scholle) Bsch. Stevede Ksp. Coesfeld-Lamberti an Joh. Lunemans. Zeugen: Richter Joh. v. Doesborg zu Coesfeld, Bürgermeister Joh. v. Verste und Knappe Joh. Dabeke.

60.

1338, Nov. 30. Kloster Varlar verkauft dem Heino Breder, Bürger zu Coesfeld, einen Speicher nebst Schelards Garten in der Letterstraße zu Coesfeld.

61.

1338, Dez. 16. Knappe Joh. Vredekes verzichtet auf das von seinem Bruder Henrich an Kloster Varlar verkaufte Erbe Vrilwik = Frieling s. oben) im Dorfe Lette vor Joh. v. Dosborg, Richter zu

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Coesfeld, Macarius v. der Kemnaden und Joh. v. Versten, Bürgermeistern dort, Joh. Luneman und Lambert van der Dabeke.

62.

1339, März 2. Der Geistliche Joh. vom Potthof, Rektor der Schulen in Coesfeld, vermacht dem Kloster Varlar die Güter to der Wurth Ksp. Coesfeld-Lamberti bei der Walkemühle, die Hälfte seines Hauses dem Armenfonds, die andere Hälfte den 4 Kirchen der Stadt zu deren Bedürfnissen; Zeugen sind u. a. Richter Joh. v. Dußborg, Bürgermeister Machorius v. der Kemnaden und Gottfr. Köbbink.

63.

1339, März 18. Fibbe Vredekes und ihre Söhne verkaufen vor dem Merfelder Freigrafen Joh. Bernewick (Berneloe) dem Kloster Varlar für 40 Mark die Erben Lohus und Rikwining in der Mark von Rodorpe (Rorup) Ksp. Dodorpe (Darup) und für 20 Mark 60 Eigenleute; Zeugen u. a.: Machorius v. der Kemnade, Gottfr. Köbbink, Machorius und Herm. Rost, Lambert v. Coesfeld, Joh. v. Doßborg, Joh. und Lamb. v. der Dabeke, Joh. v. Verst.

64.

1339, März 18. Kloster Varlar kauft von Gertrud Rosink und deren Kindern das Erbe Vogelsang Ksp. Coesfeld-Lamberti zurück. Dies bekunden Richter Joh. v. Doesborg und die Bürgermeister Machorius v. der Kemnaden und Joh. v. Verst. Zeugen u. a. Lambert v. Coßvelde, Herm. Rost, Joh. Luneman, Menso von der Rodendore, Arnold Scharlaken.

65.

1339, April 26. Fibbe Wwe. Henr. Vredekes und ihre Kinder verkaufen vor dem Merfelder Freigrafen Joh. Bernewick für 50 Mark dem Kloster Varlar ihre Hufen Mensink (Kotten Mensmann) und Vöckink (Vocke) in Lethe (Lette). Zeugen: Lutbert v. Dodorpe (Darup), Richter Joh. v. Doßborg, der Bürgermeister v. Coesfeld Macharius v. der Kemnaden, Gottfr. Köbbink und Joh. v. der Dabeke.

66.

1339, Juni 15. Adolf Graf v. der Mark verkauft Herm. v. Oldendorp 8 Schillinge Vogtgeld, welche ihm aus dem Gute Oldendorp bei Coesfeld zustehen, und befreit dieses Gut von Frondienst und Vogtei.

Nos Adolphus comes de Marka omnibus hoc scriptum intuentibus et audientibus declaramus et in recognitionem[1]) publicam protestamur, quod cum plena voluntate nostrorum heredum ac coheredum omnium vendidimus per presentes literas Hermanno de Oldendorpe et suis veris et legitimis heredibus redditus undecim solidorum denariorum Monasteriensium in perpetuum hereditarie et inviolabiliter possidendos, quos de bonis suis dictis Oldendorpe

[1]) iure cognitionem Hdschr.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

sitis apud Cosvelde nomine habuimus advocacie, quod dicitur vogeth ghelt, pro quatuordecim marcis denariorum nobis integraliter traditis immo et persolutis. Et predicta bona dicta Oldendorpe cum omnibus suis attinentiis sive[1]) appendiciis et hominibus ab omni angaria et advocatia, qua nostris antecessoribus astricta fuerant, simpliciter et omnino a nobis et nostris successoribus liberamus. In testimonium et firmam certitudinem omnium premissorum nos Adolphus comes supra dictus nostrum sigillum maius presentibus duximus apponendum.

Datum a⁰. Dom. millesimo CCCmo tricesimo nono, ipso die Viti.

Abschrift im „Copienbuch" des großen hl. Geist-Spitals Nr. 1, St.-A. Coesfeld.

67.

1339, Sept. 7. Der Geistliche Dietrich v. Coesfeld vermacht für Ausstattung des Altars und der Vikarie des hl. Evangelisten Johannes in einer Kapelle der Lamberti-Kirche zu Coesfeld 4 Maltersaat Land „vor den Schoh"[2]) mit 16 Scharen und 60 von Gottfr. Kobbink ihm zu zahlende Mark zu Memorien für ihn, seinen Bruder Robert und weitere Verwandte.

68.

1339, Sep. 30. Bertradis Votes pachtet das Erbe Gerding in Goxel (Ghokeslo) auf Lebenszeit vom Stifte Vreden; Zeugen: Simon, Pfarrer v. St. Jacobi in Cosvelt, und H. Amethorn mit 2 Söhnen.[3])

69.

1340, Mai 29. Henr. Amethorn verkauft dem Hinr. Schaltbrok Land vor der Gremeling-Mühle — vgl. Coesf. Urk.-B. I Nr. 39.

70.

1342, Nov. 26. Joh. v. Lethe (Lette) und sein Sohn Dietrich verkaufen vor dem Freistuhle Hermanns v. Merfeld dem Kloster Varlar das Erbe Edink (Eynk)[4]) Ksp. Lette. Zugegen sind Herm. v. Merfeld, Albert und Sweder v. Darup, Joh. v. der Dabeke, die Brüder Lambert und Joh. v. Coesfeld, Bern. Blome, Konr. Bastun.

71.

1344, März 15. Der Domherr Otto Korff zu Münster verkauft dem Gottfr. v. Coesfeld und Konr. Bak, Regularkanonikern in Varlar, für 9 Mark einen Garten der Witwe des Ritters Ansewin v. Gemen vor dem Süringtore zu Coesfeld; Zeuge ist u. a. Knappe Wessel v. der Kemnaden aus Billerbeck.

---

[1]) sine Hdschr. — [2]) So Hdschr.; Invent. Schoth. — [3]) Staatsarchiv Münster, Urk. des Stifts Vreden. Regest zum Jahre 1339 nach Abschrift in Inv. Beibd. I 114. Ghokeslo ist nicht Gaupel, wie es Inv. a. O. erläutert ist. — [4]) ist eingegangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

72.

1344, Sept. 22. Joh. Mur verzichtet auf alles Anrecht an dem Erbe Florensink Ksp. Osterwick; Zeugen: Dietr. Steinbicker, Lambert van der Dabeke, Joh. Neve.[1])

73.

1344, Okt. 20. Florekin v. der Kemnaden verkauft dem Kanonikus zu Varlar Gottfr. v. Coesfeld 4 Schill. Rente aus dem Bovink-Hof zu Steinwede (Stevede) Ksp. Coesfeld.

74.

1344, Dez. 7. Vor dem Richter Markwart v. Etlingen und dem Bürgermeister Joh. Martines zu Coesfeld scheiden als „Scheidleute" (Schiedsmänner) die Bürger von Coesfeld, Ekbert v. Enschede, Joh. v. Oltena, Gerd Rikeman, Wessel Dabeke und Burkhard v. Legden den Arnold Faber gen. v. Billerbeck und seine Kinder so, daß diese keinen Anspruch namentlich an dem Erbe Masink[2]) in Brylik (Hameren, Ksp. Billerbeck) haben sollen. Zeugen: Gottfr. Köbbink, Joh. Twent, Schöffen von Coesfeld, Macharius und Gottfr. Rost.

75.

1345, März 6. Hinr. Degen verzichtet vor Joh. van der Dabeke, Bürgermeister von Cosvelde, auf alle Ansprüche an dem dem Kloster Varlar gehörigen Erbe Degenink (Dehning)[2]) Ksp. Stadtlohn Bsch. Büren.

76.

1345, April 5. Vor dem Richter Markwart v. Etlingen und den Bürgermeistern Joh. van der Dabeke und Joh. van der Verst verkauft Bernd vam (de) Dale, Bürger zu Cosvelde, dem Pfarrer Rudolf zu Legden für 26 Mark die Steinbrede jenseits des Sudwicker Tales mit 10 Waren oder Scharen in der Gaupeler Mark im Ksp. Coesfeld-Lamberti. Zeugen: Joh. Martines, Dietr. und Bern. Hasoge, Henr. Rolandes, Joh. Koite und Gottfr. Mutermaghet.

77.

1346, Mai 13. Junker Henrich Burggraf zu Stromberg überträgt dem Bernd Blome den Zehnten im Ksp. Holtwich, den er bislang zu Lehen trug, als Eigentum.

78.

1346, Juli 2. Der Diakon Joh. tor Wirsch schenkt dem Kloster Varlar 1 Mark Rente aus dem Hause tor Walkemühle in der kl. Viehstraße zu Coesfeld zwischen den Häusern Schnidering und Pelegriming, ferner ein Häuschen, gelegen hinter Henr. Blomen Hause im Garten des Gottfr. Wirsch, dazu einen Garten mit Fischteichen vor dem Valkenbrücken-Tore.

---

[1]) Vgl. Nr. 81. — [2]) jetzt zerstückelt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

79.

1346, Okt. 5. Der Streit des Propstes v. Varlar mit den Konventualen des Klosters wegen der Güter Limbeke wird beigelegt.

80.

1346, Nov. 7. Die Brüder Herm. und Bern. v. Beklo verkaufen den 3 Töchtern des † Heinr. Ruwe für 20 Mark eine Rente von 4 Malter Weizen Coesfelder Maß aus ihrem Erbe Wesselink Ksp. Legden. Als Bürgen der Zahlung stellen sie die Knappen Joh. v. Sudwich, Herm. v. der Mühlen, Hinr. Egelmerink und Bern. Johannink, welche auf Mahnung Einlager in Coesfeld zu halten geloben.[1])

81.

1347, Juli 24. Vor Richter und Schöffen der Stadt Deventer verkauft die Witwe des Herm. Muer dem Kloster Varlar das Erbe Florensink (Frensing oder Beerkerstien) Ksp. Osterwick Dorfbsch.

82.

1348, Sept. 5. Bernd Blome verkauft vor dem Stadtrichter Henr. Scholbruck[2]) und Machorius und Gottfr. Rost seinen Zehnten to Brunsteinink Ksp. Holtwick für 9 Mark an Joh. Vlemink.

83.

1348, Dez. 7. Vor dem Knappen Henr. Blome als Schiedsrichter verkauft Albert von Rutwik (Ruk) dem Jan v. Geseke, früherem Rektor der Schulen in Coesfeld, eine Rente aus seinem Hause an der Stadtmauer in Coesfeld; Weinkaufsleute: Herm. von Rutwik, Rutger Schulze zu Goplo (Gaupel), und Schulze Hünink.

84.

1348, Dez. 13. Der Knappe Joh. v. Legden verkauft den Ratmännern der Kirche zu Holtwich den Zehnten aus dem Erbe to Haveberge Ksp. Metelen (Medlen). Die sich verbürgenden Knappen Hinr. Verste und Gerd Spehe versprechen einmonatiges Einlager in Coesfeld (Kosvelde). Werden die Bürgen irgendwie wortbrüchig, so dürfen die Ratmänner allein klagen vor dem Kreuze (auf dem Markte) zu Coesfeld.[3])

85.

1349, Jan. 27. Der Knappe Herm. v. Beeklo (Beikel) verkauft für 55 Mark zu Coesfeld dem Stifte Asbeck die Erben Wesseling und Asteging[4]) im Beikelort (Beeklo) Ksp. Legden. Zeugen: Machorius Rost, Nikol. v. Sudwik, Mach. und Lamb. Gebr. v. Dabeke, Engelb. Boyen, Herm. Bokensfeld, Dietr. Banten, Joh. v. Verste, Menso v. Rodendor und Joh. Loneman.[5])

86.

1349, Juni 18. Knappe Joh. v. Bösensell verkauft vor Henr.

---

[1]) Inv. Beibd. I 255. — [2]) Inv. Beibd. I 391 unrichtig Stolbruck; vgl. Nr. 86. — [3]) Inv. Beibd. I 333. — [4]) nicht mehr nachweisbar. — [5]) Inv. Beibd. I S. 256.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Scholbrok, Richter zu Coesfeld, und den Bürgermeistern Herm. Amethorn und Bertold ton Oltena dem Kloster Varlar etliche Eigenhörige. Zeugen: Macharius v. der Kemnaden, Gottfr. Kobbink, Gottfr. Rost, Nikol. v. Sudwick, Lambert v. Cosvelde und Wilh. v. Loen.

87.

1349, Juli 19. Henr. v. Rorup (Rodorpe) erhält von Wessel van den Berge von Strünkede das Erbe Winkelhus (Winkelhüsener Ksp. Rorup) als Eigentum und gibt ihm dagegen als Eigentum das Erbe Swederink, welches er als Lehen erhält.

88.

1349, Juli 28. Vor dem Merfelder Freigrafen, dem Knappen Henr. v. Middeler, verkauft der Knappe Henr. v. Rodorpe dem Kloster Varlar für 63 Mark die Erben Boenkamp (Bonekamp Ksp. Rorup) und Winkelhus Ksp. Darup und Rorup. Zeugen: Pfarrer Henrich in Rorup, die Knappen Macarius Rost, Bern. Blome, Lamb. Dabeke und Gerd Kosinkhus als Freischöffen, und Ekbert v. Enschede, Bürger in Coesfeld.

89.

1349, Dez. 7. Herm. Amethorn tauscht 12 Pfg. Einkünfte aus dem Erbe ton Vorde (Vörding Dorfbsch.) Ksp. Osterwick aus gegen ein Gartenstück beim Liliendale.

90.

(Um 1350.) Beurkundung des Lehnsregisters der Abtei Borghorst: Lambertus de Cosveldia tenet mansum Wilbertinch in legione Harlere iuxta Cosveldiam nomine omagii.[1])

91.

1350, Juli 10. Hermann, Propst v. Varlar, empfängt 27 Mark Münsterisch vom Frater Joh. Wulff zum Bau von Steinhäusern auf dem Grunde des Lamberti-Pfarrhofs in Coesfeld.[2])

92.

1350, Nov. 10. Ludwig, Bischof v. Münster, genehmigt die Stiftung des St. Sebastians-Altars in der Lamberti-Kirche zu Coesfeld, welcher von Joh. v. Coesfeld und seiner Frau Mechtild ausgestattet ist und dessen erster Vikar Johannes' Bruder Gottfr. v. Coesfeld, Kanoniker zu Varlar, ist.

93.

1350, Nov. 23. Im St. Lamberti-Pfarrhofe zu Coesfeld verkauft Rotger v. Nederbrüggen, Kanonikus in Dülmen, vor dem Freigrafen Henr. v. Kalvesbeke für 20 Mark Münsterisch seine Hufe Kohus (Kohaus) Ksp. Lette dem Kloster Varlar. Zeugen: Gottfr. Köbbink, Vater und

---

[1]) Inv. Beibd. I S. 285. — [2]) Urk Nr. 180 S. 393 von Invent. Beibd. I ist zuzusetzen: gedruckt Darpe Coesf. U.-B. I S. 60 Nr. 66.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Sohn, Macharius Rost, Lamb. und Macharius van der Dabeke, Christian Odink.

94.

1351, Jan. 13. Joh. und Herm. v. Gemen verkaufen die Vogtei über die Erben Ikink[1]) und[2]) Messink[1]) Ksp. Osterwick für 28 Mark an Kloster Varlar. Zeugen: die Knappen Matthias Sasse, Detmar Valke, Gottfr. und Macarius Kobbink, Macharius Rost und die Brüder Lamb. und Machorius v. der Dabeke.

95.

1351, Jan. 20. Der Edle Ludolf v. Steinfurt verkauft dem Bernd Bodeker, Bürger to Stenvorde, für 63 Mark die Poppenhove (Poppe) Bsch. Vlamessen (Flamschen) Ksp. Coesfeld-Jakobi.

96.

1351, Juni 10. Godert de Schenke verkauft dem Albert v. Darup (Dodorpe) für den Liebfrauen-Altar zu Darup Renten aus Swanes Haus Ksp. Darup und aus dem Godert Kobbing gehörigen Erbe Messing zu Kalsbeck (Kalvesbeke Bsch. Harle) bei Coesfeld (Cusfelde); er verspricht, falls er sein Wort nicht hält, Einlager in Coesfeld zu nehmen. Zeugen: Ritter Herm. Wernsche und die Knappen Gerd de Brune und Hinr. v. Rorup (Rodorpe).[3])

97.

1351, Juli 13. Knappe Gottfr. Schenke[4]) verkauft seinen Zehnten aus dem Erbe Roderkink[5]) in Kalvesbeke (Kalsbeck in Bsch. Harle) Ksp. Coesfeld-Lamberti, welches als zeitweiliger Wohnsitz ehedem dem Ludwig v. Kalvesbeck gehörte, dem Kloster Varlar.

98.

1352, Mai 5. Vor Machorius van der Dabeke und Henr. den Swarten, Bürgermeistern to Coßvelde, verkauft Konr Asbeck für 32 Schill. dem Sweder v. Dodorpe (Darup) de Sporkerwurt beim Jakobi-Pfarrhofe.

99.

1352, Aug. 1. Knappe Lambert v. Coesfeld verkauft dem Kloster Varlar Geldrenten aus dem Hofe Schulze Varlar und aus dem Erbe Nederbrüggen[6]) Bsch. Stochem (Stockum) Ksp. Coesfeld-Jakobi. Zeugen u. a.: Gottfr. v. Coesfeld, Kanonikus in Varlar, Henr. Blome, Nikol. v. Sudwick, Lamb. van der Dabeke, Joh. van der Verst, Herm. v. Oldendorp.

100.

1353, Mai 25. Knappe Lambert v. Coesfeld verkauft dem Kloster Varlar eine Rente aus dem Schulzenhofe Niehof zu Visbeck (Bsch. Dal-

---

[1]) eingegangen. — [2]) Kopiar unrichtig sive. — [3]) Inv. I S. 417. — [4]) Invent. a. D. Stenke. — [5]) eingegangen. — [6]) jetzt 5 kl. Kotten; s. Darpe, Cod. trad. Westf. VI, Register.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

drup) Ksp. Dulmene (Dülmen). Anwesend u. a.: Gottfr. v. Coesfeld, Kanonikus in Varlar, Henr. Blome, Lamb. v. der Dabeke, Gerd Landgreve.

101.

1353, Aug. 15.—22. Vor Gerd Landgreve, Richter in Coesfeld, verzichtet Lubbert Smok zu Gunsten der Witwe H. Schmok, Frau des Joh. v. Rorup (Rodarpe), auf das Erbe Sleding (Schleken) auf dem Herteler Ksp. Lette; Zeuge u. a.: Joh. Koyte.[1])

102.

1355, April 30. Vor dem Richter zu Coesfeld Gerd Landgreve schenkt der Bürger magister Herm. Faber gen. Ochtorpe eine Wachsrente zur Beleuchtung des Fabian und Sebastian-Altars in der Lamberti-Kirche aus seinem Hause vor dem Viehtore. Anwesend u. a.: Godfr. v. Coesfeld, Lamb. Dabeke, Gottfr. Rost, B. Mußholt.

103.

1355, Juli 28. Ritter Machorius v. Sudwik tauscht Land mit Hinke ton Berbome.

104.

1356, März 7. Ludwig v. Hessen, Bischof v. Münster, gestattet, einen von dem Geistlichen Joh. v. Legden ausgestatteten neuen Altar aus der nach Varlar gehörenden Lamberti-Kirche zu Coesfeld nach der Kirche in Varlar zu verlegen.[2])

105.

1357, Febr. 28. Knappe Gerd v. der Kemnaden verkauft vor dem Knappen Nikol. v. Sudwik als gekorenem Richter dem Alhard v. Hameren und dem Kloster Varlar den Zehnten von etlichen zum Erbe Hoenover (Hanöver) Ksp. Coesfeld-Lamberti gehörigen Äckern.

106.

1358, Aug. 7. Knappe Sweder v. Ringenberg verkauft dem Kloster Varlar den Zehnten in Goplo (Gaupel), welchen Joh. Koyte in Coesfeld von ihm hat.

107.

1359, Jan. 16. Gerd Kritenstein verkauft dem Alhard v. Hameren und dem Kloster Varlar die Naterwisch[3]) bei Lette vor Herm. v. Oldendorpe als gekorenem Richter; anwesend u. a.: Friedr. Kosinkhus und Lub. Holtwickes.

108.

1359, Sept. 3. Knappe Gerd Hose (Hoze) verkauft dem Knappen

---

[1]) Abschrift im Kopiar der Jakobi-Pfarre Fol. 27; Inv. I S. 239. — [2]) Zu Inv. Beibd I S. 396 Urk. Nr. 197; vgl. Coesf. U.-B. Teil I S. 65 f. Urk. Nr. 75. — [3]) So das Kopiar; Inv. Beibd. I 397 Nasterwisch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Brune v. Asbeck für 28 Mark das Erbe Bakensfeld Ksp. Holtwick. Zeuge u. a. Gograf Ludicke Broye.[1])

109.

1359, Sept. 22. Knappe Henr. v. Lette verkauft dem Kloster Varlar 40 Eigenhörige vor dem gekorenen Richter Knappen Machories Köbbing; Bürge ist u. a. Lamb. v. Coßvelde.

110.

1359. Bischof Adolf v. Münster, dem Domkapitel, Ritterschaft und Städte behufs Schuldentilgung eine Schatzung bewilligt hatten, verspricht, die alten Rechte derselben zu erhalten und um keine neue Schatzung mehr zu bitten.

Urschrift im Domarchiv Münster; Druck: Niesert, Münst. Urk.-B. I 2, Urk. Nr. 192.

111.

1360, Jan. 27. Konrad Ruwe vermacht dem Kloster Varlar seinen Zehnten aus dem Oldehus (Althaus in Riege) Ksp. Holtwick. Zugegen sind Henr. Blomen, dazu gewählter Richter, Nikol. v. Sudwick, Lamb. v. Coesfeld, Gottfr. Rost, Lamb. Dabeke, Gerd Hosen und Friedr. Kosinkhus.

112.

1360, Juni 5. Vor Henr. v. Kalvesbeke, Freigrafen des Ritters Herm. v. Merfeld, verkauft Wolter v. Höpingen dem Kloster Varlar für 66 Mark Münsterisch das Erbe ter Stege, den Zehnten ton Steinhus und eine Hausstätte im Dorfe Legden sowie eine Rente. Anwesend: Ritter Herm. v. Keppel, Konr. v. Nederbrok, Konr. Ruwe, Goswin van der Molen, Lamb. van der Dabeke, Gottfr. Stamere und Konrad van den Waterhus.

113.

1360, Okt. 24. Ritter Machories v. Sudwik vermittelt, daß behufs Aussöhnung mit dem Kloster Varlar sein Sohn Wessel das Kloster von aller Ansprache betreffend Haus Sudwick frei läßt.

114.

1360, Nov. 1. Knappe Dietrich de Ruwe überweiset das zwischen Postes und ton Schaden Hause in der Lembecker Straße[2]) zu Coesfeld gelegene Haus zu einer Meßstiftung dem Pfarrer und Vikar in Darup; Zeugen: der junge Sweder v. Darup, Steffen, Sohn des Gerd Kosinkhus, Bernd Studeman; es siegelt u. a. der Knappe Albert v. Darup.[3])

115.

1360, Dez. 6. Vor dem Richter Gerd Lantgreve und dem Schöffen Bern. Musholt zu Coesfeld verzichten die Brüder Lefting zu Gunsten des

---

[1]) Inv. I S. 301. — [2]) jetzt Kupferstraße. — [3]) Inv. I 417.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klosters Burlo auf das Erbe Lefting Ksp. Südlohn; Zeugen: Gottfried Rost, Wessel v. der Kemnaden, der junge, und Joh. Scharlaken.[1])

116.

1362, Nov. 15. Gerd v. Wulfen verkauft dem Jakobi-Pfarrer zu Coesfeld 5 Scheffelsaat Land Coesfelder Maß am Hoen felde bei Oldendorps[2]) Wiese.

117.

1363, Juli 22. Dem Armenhause in der Kokenstraße bei Koken Hause wird u. a. auch von Bernd Koke ein Weg von seinem Erbe zur Berkel verkauft.[3])

118.

1363, Juli 27. Joh. ton Spegelberge schwört dem Stifte Asbeck Urfehde. Die 3 Bürgen geloben Einlager in Coesfeld. Zeugen u. a. Rembert v. Tungerlo, Engelbert Premel.[4])

119.

1363, Nov. 17. Vor dem Richter Gottfr. Schenke und den Bürgermeistern Gottfr. Köbbink und Joh. v. Verst verkauft Hadwig Lensekes dem hl. Geist-Spitale eine Geldrente aus ihrem von der Straße bis zur Berkel (Berklo) hin gelegenen Steinhause [5])

120.

1366, Febr. 1. Knappe Sweder v. Darup (Dodorpe) überweiset zu einer Meßstiftung die Elieshove Ksp. Darup Bsch. Limbergen dem Pfarrer und Vikar zu Darup. Zeugen: Ritter Godert v. Lembecke und Knappe Godeke Köbbink.[6])

121.

1366, März 21. Peter Bartscher, Bürger zu Coesfeld, pachtet vom Kloster Varlar einen Acker vor dem Letter Tore bei der Leiwen ouwe.

122.

1366, April 23. Vor Machorius Rost als gekorenem Richter verkauft Godeke Selliken dem Kloster Varlar dat Overrot oberhalb Sudwik; Zeugen: Lamb. v. Coßvelde, Henr. v. Rodorpe, Gerd v. Wederden, Rolf de Ruwe, Gerd Hose, Machorius Ketelhake, Lamb. Dabeke, Bernd Dodorp.

123.

1366, Juni 24. Schöffe Joh. Roleves schenkt an das Armenhaus in der Kokenstraße zu Brennholz 8 Schillinge Rente aus Friedr. Lambergs Hause in der gr. Viehstraße.[7])

Nos Ludolphus Broye iudex, Johannes van der Verste et Hynricus Hupe proconsules yn Costveldia — — recognoscimus

---

[1]) Inv. Beibd. I 229. — [2]) So das Kopiar; Inv. Beibd. I 399 Odendorpes. — [3]) Inv. I 237. — [4]) Inv. Beibd. I 260. — [5]) Inv. I 237 — [6]) Inv. I 417. — [7]) Vgl. Inv. I 237.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

— —, quod Johannes Roleves noster conscabinus cum Gotfrigido, Gosswino et Gertrude liberis suis recognovit, se donasse — — redditus octo sollidorum — — domui pauperi site in der Kokenstrate — — ex domo Frederici Lamberges — — in der groten Veestraten ad subsidium lignorum seu ignibilium — —.

Datum a⁰ Dom. MCCCLX sexto, Johannis baptiste.

Abschrift im Kopiar des kl. hl. Geistes S 40, St.-A. Coesfeld.[1])

124.

1366, Okt. 18. Florenz, Bischof v. Münster, verleiht den Wollenwebern der Stadt Coesfeld das Alleinrecht der Wandmacherei auf eine Meile im Umkreise der Stadt.

Nos, Florencius, Dei gratia episcopus ecclesiae Monasteriensis notum facimus universis per praesentes, quod ob specialis dilectionis favorem gratuitum gratiam facimus universis lanificibus opidi nostri Cosvelde et praesentibus indulgemus, quod nulli infra distanciam unius miliaris a dicto nostro opido officium lanificale exercere debeant vel poterunt quovis modo. Volentes igitur et mandantes universis nostris subditis sub obtentu corporis et rerum, ne quis in praeiudicium huiusmodi nostrae gratiae ipsis factae et indultae ipsum officium lanificale infra distanciam unius miliaris a dicto nostro opido Cosvelde exerceat sive colat, dantes ipsis has nostras literas nostro sigillo sigillatas in testimonium super eo.

Datum et actum a⁰. Dom. MCCC^mo sexagesimo sexto, ipso die beati Lucae evangelistae.[2])

125.

1367, Juni 25. Philipp v. Burse gelobt, dem Kloster Varlar 9 alte goldene Schilde bis St. Mertinstag zu zahlen, oder 14tägiges Einlager in Kusvelde.

126.

1368, Febr. 9. Ritter Bernd de Drosie verkauft dem Gerd Hose den Zehnten zu Ekbertink[3]) Ksp. Gescher.

127.

1368, Febr. 29. Gerd Hose verkauft vor dem Merfelder Freistuhle dem Kloster Varlar u. a. Zehnten aus dem Hofe Ekbertink Ksp. Gescher und dem Erbe Volbertink Ksp. Coesfeld-Lamberti. Zeugen: Henr. van Rodorpe, Lamb. van Coßvelde, Dietr. v. dem Vorwerk, Machorius Ketelhake, Dietr. de Vreseler, Lamb. Dabeke, Gerd Landgreve, H. Hupe, Joh. Mertins, Niklas Garbrock, Bertold ton Altena, Lamb. Rose, Gerd v. Wulfen, Wessel v. Brabant, Gerd de Swiver.

---

[1]) Vgl. Inv. I 237. — [2]) Die Urkunde (nur Abschrift erhalten) galt 1419 als echt; s. Stadtbuch II u. Stadtarch., Urk. I Coll. B. Nr. 41 mit der Überschrift: Copei der wanndtmachern angemaßeten privilegii; Regest Inv. I S. 237. — [3]) Inv. Beibd. I S. 401 Nr. 224 unrichtig Eckertinch, Nr. 225 Ecbertinc. Unter den Zeugen Nr. 225 ist de Swiner in Swiver zu ändern; vgl. Nr. 216 f.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

128.

1368, März 12. Vor den Bürgermeistern von Coesfeld Nikol. v. Tungerlo und Joh. Mertens verkaufen die Brüder Hasoge dem lüttken Clawes 2 Ackerstücke, eins gen. de Blomenwinkel, hinter dem Wartbom, zusammen 17½ Scheffelsaat, für 30½ Mark. Zeugen: Joh. v. Vreden, H. u. J. Tellebone.[1])

129.

1368, Nov. 11. Rembert de Weder verkauft dem Wessel Sudwik das Erbe Wiggering (Wigger) Ksp. Holtwick; Zeuge u. a. Bertold ton Oltena.

130.

1369, Febr. 6. Florenz, Bischof v. Münster, überträgt den von Henr. Smok zu Lehen getragenen bischöfl. Zehnten Ksp. Osterwick dem Kloster Varlar und erhält dafür das Erbe Kohus (Kohaus) Ksp. Lette, mit dem H. Smok belehnt wird.

131.

1369, Febr. 10. Vor dem Richter Lamb. Rose und den Bürgermeistern Joh. Rolves und Joh. dei Twent zu Coesfeld verkauft Henr. Smok dem Kloster Varlar den Zehnten zu Osterwick.

132.

1369, Febr. 28. Vor demselben verkauft Witwe Henr. Vilinges dem Bernd Blome, Kanonikus in Varlar, 2 Ackerstücke, eins davon im Sudwiker Tale.

133.

1369, März 13. Vor Wessel v. Lembeck, Archidiakon zu Osterwick, sagt Gottfr. v. Mengede, Pfarrer in Osterwick, aus, daß er sich wegen des ihm vom Propste v. Varlar bislang vorenthaltenen Meßkorns von den Varlarer Gütern im Ksp. Osterwick mit dem Propste verglichen habe.[2])

134.

1369, Aug. 14. Der Knappe Gottfr. Kobbink erhält vom Stifte St. Mauritz gewisse eingetauschte Ländereien auf den Hon felde vor dem Lettertore zu Lehen.

135.

1370, Jan. 26. Joh. v. Remen verkauft dem Kloster Varlar eine Kornrente Coesfelder Maß aus dem Erbe Niderink Ksp. Osterwick Bsch. Middelwich (Midlich).

136.

1370, März 3. Vor Godfr. Kobbing, Richter und Bürgermeister

---

[1]) Bohnen- oder Grützenzähler bezeichnet den filzigen Kleinigkeitskrämer; Name einer Coesfelder Familie. — [2]) Vgl. Inv. Beibd. I Nr. 245.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

(proconsul) in Coesvelde, verkauft Herm. de Cremer dem Joh. Rolves 1 Mark Rente aus seinem Hause bei den Schulen.

Abschrift im Kopiar der Jakobi-Pfarrei; Inv. I 239.

137.

1370, April 6. Vor Godeke Kobbink, Richter und Bürgermeister, und Joh. Rolves, Bürgermeister zu Coesfeld, verkauft Herm. ton Altena dem Gerd van der Berken 8 Scheffelsaat Land in Gaupel.

138.

1370, Sept. 5. Vor denselben verkauft Bernd de Schroder dem Koneke van Vischele, schröder, 3 Scheffelsaat Land vor dem Valkenbrüggen-Tore.

139.

1371, Mai 1. Wessel v. Sudwik verkauft Bernd v. Asbeck das Erbe Wiggerink in Holtwick.

140.

1371, Mai 13. Vor Godeke Kobbink verkauft Bernd Dodarpe dem Kloster Varlar die Natere-Wiese Ksp. Lette; Zeugen: H. Schicke, Gerd de Zwivere, Meister Heine de Hofslegere.

141.

1371, Okt. 31. Henr. v. Münster verkauft dem Kloster Varlar seinen Zehnten im Ksp. Lette.

142.

1371, Nov. 11. Vor dem Richter Godeke Kobbing und den Bürgermeistern Joh. de Twent und Evert Vulpherdes (Wolfers) zu Coesvelde sagen Herm. Oldendorp, Sohn des † Herman, Gerd van Wulphen und dessen Frau Elseke, die Mutter Hermanns, aus, daß die Jakobi-Kirche jährlich 10 Scheffel Rübsamen Coesfelder Maß aus der Cruzebrede bei der Reminkmühle zu beziehen habe. Zeugen: Meister Heine de Hoffleger und Bernd Dodarp, Ratleute der Jakobi-Kirche.[1])

143.

1372, April 22. Vor Godeke Kobbink, Richter zu Coesfeld, verkauft Henr. Amethorn dem Kloster Varlar 2 Gärten bei der Gremelingmühle vor dem Münstertore.

144.

1373, Juli 18. Der körperlich schwache und bettlägerige Dietrich v. Coesfeld, Kanonikus zu St. Mauritz bei Münster, verzichtet auf die von ihm gestiftete Johannes-Vikarie an der St. Lamberti-Kirche zu Coesfeld.[2])

145.

1374, März 1. Bürgermeister und Schöffen von Coesfeld tauschen

---

[1]) Inv. I 240. — [2]) Inv. I 238.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

im Namen des hl. Geist-Spitals einen Weg und Land mit dem Dienstmanne des Stifts Nottuln Meneke v. Markelswyck.

Urschrift im Staatsarchiv Münster, Urk. des Stifts Nottuln Nr. 101. Rest des Stadtsiegels.

146.

1374, April 22. Henr. v. Keppel verkauft dem Kloster Varlar eine Kornrente aus dem Hause Goswins to Averhagen Ksp. Coesfeld-Jakobi.

147.

1374, Okt. 28. Vor dem Richter Lambert Rose und dem Bürgermeister Joh. Twent verkauft Joh. Wineke 6 Schillinge Rente aus seinem Hause bei dem Kloster an das Armenhaus in der Kokenstraße.[1])

148.

1375, Juni 5. Vor dem Richter Lambert Rose zu Coesfeld verkauft Dietrich v. Heiden dem Godike Krampe gen. Sulte den Evekinghof Ksp. Gescher als freies Eigentum, abgesehen von der Kornrente, welche Herm. Vos, Schulmeister zu Cosvelde, auf Lebenszeit daraus bezieht.[2])

149.

1375, Sept. 1. Hinr. Immink tauscht mit dem Kellner von Varlar ein Grundstück.

150.

1375, Sept. 1. Propst, Prior und Konvent von Varlar verkaufen zur Ausführung einer Stiftung des verstorbenen Engelb. von dem Walle, Kanonikus in Dülmen, eine Geldrente aus ihren Gütern ter Walkenmolen Ksp. Coesfeld-Lamberti.

151.

1376, Okt. 4. Vor Lambert Rose, Richter zu Coesfeld, verkauft Herm. Amethorn dem Sander, Kanoniker in Varlar, die Retbergshove Ksp. Lette; Zeugen: Engelb. Kritenstein und Konike de Schroder.

152.

1378, Febr. 6. Vor dem Freistuhl zu Ikink verkauft Knappe Bernd v. Asbeck dem Kloster Varlar das früher dem Machorius v. Sudwick gehörige Erbe Wiggering (Wigger) Ksp. Holtwick; Zeugen u. a. Henr. v. Keppel, die Brüder Bernd und Konr. Valke, Herm. v. Bilrebeke, Rutger v. Hamern, Wessel van der Kemenaden.

153.

1379, Nov. 30. Ludeke de Rute wird einer Abmachung zufolge statt des Zehnten aus dem „Winkel" bei Bernding dem Armenhause in der Kokenstraße jährlich 2 Scheffel Malz geben; es siegelt Wessel v. der Kemnaden.[3])

---

[1]) Inv. I 238. — [2]) Inv. I 144. — [3]) Inv. I 238.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

154.

1380, Jan. 2. Kloster Varlar ordnet die Verteilung der Renten aus dem 40 Mark betragenden Vermächtnisse der † Mechtild Baten aus Gronlo.

155.

1380, Okt. 18. Der Rektor der Kirche in Bösensell verkauft dem Kloster Varlar die Eischebreide, gelegen beim Pfarrhofe in Lette.

156.

1381, April 7. Heine Huep verpfändet Engelbert Rolves 1 Maltersaat Land auf dem Sudwiker Esche.[1])

157.

1382, Aug. 6. Das Offizialat-Gericht in Münster entscheidet, daß ein Haus auf der Süringstraße neben dem Hause Wessels v. der Kemenaden in Coesfeld mit Recht von der Priorin des Stifts Asbeck beansprucht werde.[2])

158.

1383, Sept. 21. Vor Wessel van der Kemenaden und Joh. Twent, Bürgermeistern zu Coesfeld, gibt Joh. Oertman 12 Pfennige Rente an die Jakobi-Kirche aus seinem Hause.[3])

159.

1383, Okt. 29. Elisabeth, Äbtissin des Klosters Marienborn zu Coesfeld, bekundet, daß sie und ihre Vorgängerinnen stets gewisse Einkünfte aus dem Erbe des Joh. v. Enkeldorpe bei Botzlar Ksp. Selm bezogen haben.[4])

160.

1384, März 13. Joh. Vlemink verkauft vor dem Merfelder Freigrafen Ekbert van der Dunowe dem Gerd dem Jungen den Zehnten zu Brunstering Ksp. Holtwich. Zeugen: Godeke Kobbink und Bernd Bokehase.

161.

1385, Okt. 9. Vor Lamb. Rose, Richter, und Joh. Twent, beiden Bürgermeistern zu Coesfeld, verkauft Wessel v. der Kemenaden dem Kloster Varlar seinen Zehnten aus dem Gute Rickerdink (Rickert) Ksp. Billerbeck, Bsch. Hellen. Zeugen u. a. Godeke Kobbink, Joh. Wulfert de olde, Joh. Stickepil.

162.

1385, Dez. 21. Machorius Ketelhake verkauft den Ratleuten der Jakobi-Kirche Meister Heine Hofschläger und Bernd Dodarp $^1/_2$ Mark Rente aus seinem Gute Ridderink Ksp. Norup (Rodarpe). Es siegelt Lubbert v. Rodarpe.[5])

---

[1]) Inv. Beibd. I 296. — [2]) Inv. Beibd. I 263. — [3]) Inv. I 240. — [4]) Inv. Beibd. I 295. — [5]) Inv. I 240.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

163.

1386, Juni 20. Vom Offizialat-Gericht werden die Bebauer des Erbes Messing aufgefordert, dem Kloster Marienborn den rückständigen Zins zu zahlen, widrigenfalls Exkommunikation erfolge.[1])

164.

1387, Febr. 25. Richter Lambert Rose (Roze) zu Kosvelde verkauft B. dem Tendere eine Eigenhörige.[2])

165.

1387, Febr. 26. Vor Joh. Twent, Bürgermeister zu Kosvelde, schwört B. de Tendere, nichts gegen das Stift Vreden zu unternehmen.[2])

166.

1387, Juli 2. Richter Lambert Roze zu Coesfeld und die Bürgermeister Wessel v. der Kemenaden und Joh. de Twent bezeugen, daß Dage Lodgherynch ihrem Sohne Johann gegeben habe ihr Haus auf der luttiken Vestraten und Land uppen Herteler, welches sie von Memen thon Dale gekauft hatte.

Die Siegel der beiden ersten beschädigt, das des 3. abgefallen. Urschrift im Staatsarchiv Münster, Urk. des Stifts Nottuln Nr. 105.

167.

1388, Jan. 2. Rentenbrief. Wy, Lambert Roze, tho der tidt richtere tho Coisfelt, Wessell vann der Kemenadenn unnd Johann de Twent, burgermeystere, bekennet — —, dat — — Conraet Kovott unnd Kunne, zyn echte wyff, bekandenn vor unns, — — dath uth erenn hus — — upper Letherstratenn by der steghe, daer men gheet tho der Beghynen huswaert, dat daer dat hillighe cruce in unser stadt eine erfflicke halve marck geldes ut hebbe penningenn, als in der stadt tho Munstere ghenge unnd gheve sein, daer de verwarre des hillghenn cruces vorgen. den breef, van der halven marck spreckende, van verlaren und verleghet hebbet, — —, unnd werde de breef weder vunden, so were dusse doet. — —

Datum a^{0}. Dom. M^{0}CCC^{0}LXXX^{0} octavo, in crastino circumcisionis Domini.

Mit Siegeln des Richters und der Bürgermeister. Abschrift im „Copeienbuch" der Bruderschaft S. Crucis Nr. 1, St.-A. Coesfeld.

168.

1388, Jan. 3. Vor dem Merfelder Freigrafen Ekbert v. der Dunouwe, gen. v. den Speckhus, verkauft Dietrich Schunde dem Lamberti-Pfarrer Gerd Duding zu Coesfeld Renten aus den Gütern Werning, Glabbeke, Goswining und Jordanning; Zeugen: Bernd Valke, Wessel van der Kemenaden und Joh. Twent.[3])

---

[1]) Inv. Beibd. I 295. — [2]) Inv. Beibd. I 188. — [3]) Inv. I 147.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

169.

1388, Jan. 24. Vor dem Richter Lambert Rose und dem Bürgermeister Joh. de Twent verkauft Ermike Süringes dem Heine Luning 4 Scheffelsaat Land Coesfelder Maß bei der Düschebeke vor dem Lettertore.[1])

170.

1388, Febr. 5. Vor dem Freistuhle zu Ikink verkauft der Knappe Bernd Valke dem Kloster Varlar seinen Zehnten zu Nordlohn (Stadtlohn.)

171.

1388, Febr. 19. Vor dem Merfelder Freigrafen Egbert van der Dunouwe, gen. van den Spekhus, verkauft Rotger von Hameren an Bernd Valke das Gut to Brunsterink Ksp. Darfeld Bsch. Hennewik als freies Eigentum. Zeugen: die Bürgermeister Wessel v. der Kemenaden und Joh. de Twent, Lamb. Roze und Joh. Stickepyl.[2])

172.

1388, Okt. 27. Bürgermeister und Schöffen der Stadt Coßvelde bekunden, Kloster Varlar wolle das Gut Wiggering Ksp. Holtwick freimachen von einer Rente von 3 Schillingen, welche das Armenhaus zum hl. Geist in der Kokenstraße aus dem Gute bezieht, und diese Rente auf ein anderes Gut anweisen.

173.

1388, Nov. 29. Hinr. van den Ahus (Ahaus), der junge, kündigt der Stadt Coesfeld den Frieden auf, den Ludolf v. Gravestorpe der Stadt für ihn gegeben hatte.[3])

174.

1389, Febr. 3. Ritter Heinr. v. Gemen schenkt dem Kloster Varlar das Recht der Leinware über die Erben Iking und Messing Ksp. Osterwick.

175.

1389, Sept. 3. Vor dem Merfelder Freigrafen und Coesfelder Richter Ekbert von der Dunouwe verkauft Bernd Valke dem Kloster Varlar für den Primaltar der Lamberti-Kirche in Coesfeld eine Kornrente aus den 3 Erben (zu) Sengenhorst (oder Dreienhusen) Ksp. Darfeld Bsch. Beckhusen (Geitendorf); Bürge ist Wessel v. der Kemnaden.

176.

1389, Sept. 14. Vor Egbert van der Dunouwe, gen. van den Spekhus, Freigrafen Bernds von Merfeld und Richter zu Coesfeld, verkauft Herman von Velen (Veylen), Simons Sohn, dem Bernd Valke den Zehnten aus den Gütern zu Elbertink, Adelmannink und Ebbeking, ferner die Güter zu Sengenhorst und Bertraming und die Vogtei über

---

[1]) Inv. I 238.[2]— [2]) Inv. I 379, wo unrichtig (vgl. Nr. 164) Boze statt Roze steht. — [3]) Inv. I 238.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Poling im Ksp. Darfeld. Zeugen: Wessel van der Kemenaden, Mauritius Blome und Gerd von Wulfen.[1])

177.

1389, Okt. 18. Vor Egbert van der Dunouwe, gen. van dem Spekhus, Richter, und Joh. den Twent und dem olden Joh. Wulfhardes, Bürgermeistern zu Coesfeld, verkauft im Gerichte Joh. Wulfhardes dem Joh. Nedewalen 14 Scheffelsaat Land vor dem Berge vor dem Valkenbrüggen-Tore.[2])

178.

1390, Juni 28. Joh. ton Lo will keinen Anspruch an Duding, Oding und Seberting haben, wenn Gerd Duding, Pfarrer zu Coesfeld-Lamberti, ihm eine gewisse Summe zahlt, welche die Leibzucht von Gerds Mutter bildet.[3])

179.

1391, Mai 1. Joh. de Twent überweiset der Jakobi-Kirche 2 Schillinge Rente aus seinem Garten am lüttken Voskampe, davon 20 Pf. zu Ostern für den Wein, den man braucht zur Nachspülung für die Kommunikanten. Zeugen: Wessel von der Kemenaden, Richter, und Joh. Mertyns, Bürgermeister zu Coesfeld.[4])

180.

1392, Okt. 21. Rentenverkauf. Wy, Wessel van der Kemmenaden, tho der tydt richtere tho Coisfelt, Johann de Twent unnd Johann Mertyns, borgermeistere, bekennet — —, dat vor uns — — in schine des gerichtes Johann thon Nyenhuis, Beerte, syn echte wiff, und Methe, erre twyer dochter, — — hebben verkofft den — — verwarren des hilligen cruces in unser stadt, — — neghen erflike schillinghe — — ut Berendes huis Emelrickynch, beleghen in der Lembecker straten naest Postes huis, und ses schillinge — — ut Gosens huis des Beckers, beleghen in der groten Veistraten naest Johannes hus Monstermans, — —.

Datum a°. Dom. M°CCC° nonagesimo secundo, in festo decem milium martirum.

Abschrift im „Copeienbuch" der Bruderschaft S. Crucis Nr. 2, St.-A. Coesfeld.

181.

1393, Aug. 13. Bernd Valke, sein Sohn Hinrik, Ludike Valke, Wessel v. der Kemenaden und Friedrich v. Senden verbürgen sich für alle Ansprüche des Klosters Burlo auf den Zehnten im Kirchspiel Bocholt, den Bernd Valke dem Kloster verkauft hat, und geloben bei Beeinträchtigung Einlager in Coesfeld.[5])

---

[1]) Inv. I 379. — [2]) Inv. Beibd. I 296. — [3]) Inv. I 148. — [4]) Inv. I 240. — [5]) Inv. Beibd. I 236.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

182.

1395, Mai 24. Vor Wessel v. der Kemnaden, Richter zu Coesfeld, und den Bürgermeistern Joh. den Twent und Joh. Mertins verkauft Lambert Rose dem Kloster Varlar das Erbe Konradink (Entrup gen. Konert) Ksp. Coesfeld-Lamberti Bsch. Harle. Zeugen u. a. Dietr. Schunde, Klawes van Tungerlo, Engelb. Broge.[1])

183.

1395, Mai 29. Heyne Kampmann verkauft dem kleinen hl. Geist-Spitale $^1/_2$ Mark Rente aus seinem Hause.

Wy, Wessel van der Kemnaden, to der tit richter, Johan de Twent und Johan Mertens, borgemestere to Coßvelde, bekennen, dat vor uns Heyne Campman, Ewese, syn echte wyff, Hylleke, Engelbert, Jutte, Goseke, Greyte und Hennen, orer twyer echte kynder, vorkopen $^1/_2$ mark geldes erfflyker gulde, — — den luden des armen hylligen Geystes yn der Koken-straten uth oren huse, belegen yn der Valkenbrüggen-straten tüschen Johans hus von Loen und des Roden hus, — —.

Gegeven a^0. Dom. MCCC nonagesimo quinto, in festo Pentecostes.

Abschrift im „Copyenboek" des kl. hl. Geistes Nr. 6, St.-A. Coesfeld.

184.

1396, März 4. Witwe Duding, jetzt Frau Johanns van den Loe, überträgt zu Bocholt ihrem Sohne Gerd Duding, Kanoniker des Klosters Varlar und Pfarrer zu St. Lamberti in Coesfeld, alle Ansprüche an die Güter des Herm. Mutter.[2])

185.

1396, April 16. Rentenverkauf. Ick, Wessel van der Kemnaden, to der tit richter und borgemester to Cosfelt, bekenne, dat Johan van Stenforde, Hille, syn echte wyff, — — verkofft hebben — — Johann Mertens und Heynen Lünynck to behoff Dirick(s) van Vreden — — $^1/_2$ marck geldes — — uth eren huse, — — belegen — — nast der Hudemanschen hus. — —

Datum a^0 Dom. MCCC nonagesimo sexto, in dominica Misericordia Domini — —.[3])

186.

1396, Dez. 13. Vor Wessel v. der Kemnaden, Richter und Bürgermeister, und Joh. Mertins, Bürgermeister, verkauft Bernd de Goltschmid, de junge, dem Konr. Rodenvort gen. Schriver sein Erbe ton Bordenstocke Ksp. Coesfeld-Lamberti Bsch. Gopele (Gaupel) als freies Eigengut. Zeugen u. a. Rotger van Beisten, Joh. de Twent, Herm. Goldschmid und Bernd Goltschmid, de olde.

---

[1]) richtig Broye. — [2]) Inv. I 151. — [3]) Inv. I 239. Abschrift im Kopiar des kl. hl. Geist-Spitals S. 43 f.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

187.

1397, Mai 30. Hypothekenbrief. Wy, Wessel van der Kemnaden, to der tyt richter und borgemester to Coßvelt, und Johann Mertens, burgemester, bekennen, dat Haseke Rosinck gesat hess den armen luden des hilligen Geystes yn der Kokenstraten vor 12 marck or hus — — yn der Valkenbrüggen-straten nast Wenykens hus Rodorps — —.

Datum a° Dom. MCCC nonagesimo septimo, in festo Ascensionis Domini.

Abschrift im Kopiar des kl. hl. Geist-Spitals S. 41 f., St.-A. Coesfeld.

188.

1397, Mai 31. Vor Wessel von der Kemenaden, Richter, und Joh. Mertins, Bürgermeistern zu Coesfeld, setzt Haseke Rosink ihr Haus in der Valkenbrüggen-strate nächst † Wernike Rodarps Hause zum Pfande für 12 Mark, welche sie dem kleinen hl. Geist-Hause in der Koken-strate schuldet.[1])

189.

1397, Juli 2. Vor denselben verkauft Werner ton Tegelhus den Ratleuten der Jakobi-Kirche zur Beleuchtung vor dem hl. Sakramente 1/2 Mark Rente aus seinem Hause in der lüttiken Vestrate nächst der Kempykeschen Hause.[2])

190.

1400, März 28. Herm. v. Velen verkauft vor dem Merfelder Freigrafen Gottschalk Roderdes, gen. de swarte Gosschalk, für 60 rheinische Gulden dem Rotger v. Besten das Gut ton Velthus Ksp. Cosvelde Bsch. Stockum. Zeugen: Ekbert v. der Dunouwe, gen. von den Speckhus, und Bitter v. Besten.[3])

191.

Um 1401. Hinr. Twent kauft für 40 rheinische Gulden das Gericht zu Holthausen.

Jd ys to wetten, dat Hinrick de Twent gekoft heft dat gericht tho Holthusen vorscr. vor veirtich averlendesche rinsche gulden, de dat hilge Geist geboert heft in afkortingen der summe, dar id em vorsteit, welk gerichte men weder afkopen mach Hinricke den Twente unde sinen erven den up der hilgen dree Koenynge daghe to drutteinden ofte bynnen achte dage voer ofte na vor veirtich averlendesche rinsche gulden vorscr.

Bürgerbuch II, St.-A. Coesfeld.

192.

1402. Wessel v. der Kemnaden und sein Sohn Bernd verkaufen dem alten hl. Geist-Spitale zu Coesfeld ihren Eigenhörigen Joh. Scherink für eine Summe Geldes und für Elseke ton Koldenhove.

---

[1]) Inv. I 239. — [2]) Inv. I 240. — [3]) Inv. I 132.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Ich, Wessel van der Kemenaden, unde Bernt, myn zonne, bekennet — —, dat wy hebt erfliken verkoft dem olden hilgen Geiste to Cosvelde, to behoef der lude, dey dar yne wonen solen, unsen volschuldigen egenen man Johanne Scherynk unde vertyet dar ane alles egendomes unde aller ansprake, dey wy dar ane hadden unde wachtende weren, alze vor eyne summen geldes, dey uns wol betalt ys, unde vor Elzeken, Aleken dochter ton Koldenhove, dey uns tot eyner wederwessel ghegeven is — —.

Datum a^{0} Dom. M^{0}CCCC^{0} secundo, proxima feria III. post festum ss. Petri et Pauli apostolorum.

Urschrift im Staatsarchiv Münster, Urk. der Stadt Coesfeld, Nr. 12. Die Siegel der Aussteller an.

193.

1402. Der Herzog „zo deme Berghe" belehnt den Joh. Wolfardes, wohnhaft zu Coesfeld, zu Behuf der Stadt Coesfeld mit dem freien Stuhle zu Vlamysschem für so lange, als die „settinge" (Vereinbarung) zwischen den Gebrüdern v. Merveldt und der Stadt Coesfeld währt.

Abschrift im Archiv des Kgl. Gymnasiums zu Coesfeld.

194.

1403. Bürgermeister und Schöffen der Stadt Coesfeld erlassen Bestimmungen gegen die Üppigkeit bei Hochzeiten, Taufen und Begräbnissen.[1])

Anno Dom. millesimo quadringentesimo tertio. Wy, borgermestere unde schepene der stades to Kosfelde, hebt gesatet na rade unser achte manne[2]) und wyllet, dat oyn ydlik unse borger oder borgersche in unser stat desse sate, hier na beschreven, stede holde:

Brutlachte. Int yrste tor brutlachte en sal men nynen hanen brengen van buten to in dat hūs. Und wanner dey rechte kost is, dan sal eyn idlik mensche, dey dar gebeden is, der brut oder deme brudegome veyr pennynge geven, nicht mer noch myn, vor oder na. Unde dyt vorgenomde gelt solen twe upnemen van des brudegomen wegen, wan men dar dat leste gerichte gheven hevet. Wey dit verbreke, dey sal der stat eyne mark gheven.

Kyndelbeyre. Vortmer hebbe wy gesatet, dat men ton kyndelbeyre nycht mer en sal hebben to gaste, dan van vrowen acht schotelen. Unde eyne ydlike desser vrowen vorgenomet sal der vrowen in deme kindelbedde veyr pennynge gheven, nicht mer noch myn. Unde de vrowe in deme krame[3]) en sal dar enboven nyrleye gave boirn vor noch na, dan alleyne van ydliken vaddern drey pennynge in der kerken, de unse borgere oder borgersche sint. Oeck en sal de vrowe in deme krame nyne vorsatede kost hebben, dan alze vorgescreven steyt. Vortmer en sal de vrowe in deme krame nyrleye kost noch wyn entfaen, de van unsen borgeren oder borgersche dar gesant woirde der wyle, dat dey ses weken

---

[1]) Vgl. Teil II Nr. 26 u. 30. — [2]) die 8 Gemeinheits-Vertreter. — [3]) Kram ist der Bettbehang, hinter dem die Wöchnerin liegt; diese heißt daher auch Kramfrau.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wart. Und dit vorgenombe gelt solen twe vrowen upboren to behoef der vrowen in den krame, wan men dat leste gericht geven hevet. Unde wanner de ses weken sint geleden, so sal de vrowe gaen vor den raet unde warnen,[1]) dat sey desse vorgenombe sate geholden hebbe. Wey dyt verbreke, de sal unser stat eyne mark gheven.

Doden. Vortmer sate wy, wey kost wil hebben na syr vrende dode, dey en sal nicht mer hebben dan sesteyn lude to gaste, wan men de begenknysse doyt, unde nyne kost mer vor noch na. Wey sik hir ynne verbreke, dey sal unser stat eyne mark gheven.

Alle desse vorgen. satynge wylle wy stede hebben geholden hen tor tijt, dat wy oder unse nakomelynge eyn beter vynden.

BürgerbuchII Fol. 1 f. St.-A. Coesfeld; Druck (außer Abschnitt 3, betr. Doden) Niesert, M. U.-S. III 205 f. Gleichzeitig wurde die Verordnung von 1359 „van dabelen und anderen spele" (Teil II Nr. 17) erneuert. Bürgerbuch I u. II.

195.

1403. Joh. Smedeken verkauft dem Jungfernhause Liliental eine Rente.

Wy, Joh. Mertens, — — richter tho Coisfelde, Joh. Wulffart und Bernd von der Kemenaden, borgermeistere, bekennet — —, dat vor uns — — in schine des gerichts Joh. Smedeken, Gebbe, sin echte wyf, Hinrich, Mette und Aleke, erer twier echte kindere, — — hebben verkoft — — den gemeinen juncfrauwen des huses thon Liliendale in vurscr. stad $^1/_2$ erflike mark geldes penninkgulde — — uth eren huise, alse dat belegen is — — beneven Machories Stoeveken huis an der Munsterstraten — —.

A^0. Dom. M^{0}CCCC^0 tertio, proxima feria II. post nativitatem S. Marie virg.[2])

196.

1404. Rentenverkauf. Wy, Johan Mertens, tho der tidt richter tho Coesfelde, Johann Wolfardes unnd Berndt van der Kemnaden, burgermeistere, bekennet — — datt — — Lubbert Eggenrott mit sein echte hußfrauw Stinen — — nha unser stades zate verkofft hebben — — dem olden hilligen Geiste, belegen in unser stadt an der Zurringestraten, eine marck geldes jarlicker penninck-gulde penninge, alse tho Monster genge und geve sint, uth ehren huse und hove — —, belegen an der Leembeckerstraten, an der olden Mollen-Stege[3]) — —.

Sub. a^0. Dom. millesimo quadringentesimo quarto, crastino S. Michaelis archangeli.[4])

---

[1]) sicher machen, benachrichtigen. — [2]) Inv. Beibd. I 296. Abschrift, S. H. A., Kopiar des Klosters Lilienthal (Stolterink) v. J. 1587, Folio 1. — [3]) jetzt Poststraße. — [4]) Abschrift im Kopiar des gr. hl. Geist-Spitals Nr. 41.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

197.

1404. Rentenverkauf. Johan Mertens, tho der tidt richter tho Cosfelde, Johan Wulffardes unnd Berndt van der Kemnaden, burgermeistere, bekennet, — — dat — — Heine Stüle, Kathrine, sein echte wyff, und Johan, ere twier echte kyndt, — — uth eren huse, belegen by den olden hilligen Geiste an der Zurringsstraten kegen Mases huse des Gruters upen orde, — — verkofft hebbet — — dem olden hilligen Geiste vurgen. eine halve marck geldes jarlicher gulde — —.[1])

Sub a⁰. Dom. millesimo quadringentesimo quarto, in die Gereonis et Victoris martirum beatorum.

198.

1405. Rentenverkauf. Wy, Johann Mertens, tho der tidt richter tho Coesfelde, Johann Wulfardes und Berndt van der Kemnaden, burgermeistere, bekennet, — — dat — — Egbert then Hagen — — hebbet verkofft — — dem hilligen Geiste, belegen an der Zurringesstraten, eine erflicke marck penninckgulde — — uth sinen hus, als dat belegen is — — tuschen Rotgers huß Doringes unnd Johannes hueß van Schoppingen, und uth seß scheppell sede landes, belegen up dem Huppelswicker esche beneven Goesen Rolves landt, — —.

Datum a⁰. Dom. millesimo quadringentesimo quinto, die Lunae post festum beatorum Petri et Pauli apostolorum.[2])

199.

1405, Okt. 31. Die Stadt Münster meldet der Stadt Coesfeld, daß zu Ermittelung und Ersatz des großen Schadens, den die Kaufleute der Hansestädte an Leib und Gut von den Engländern erlitten, zu Dortrecht eine Tagung stattfinden soll.

Vruntliken gruth — — to vorn! Ersame, leven vrende! Juwer groten vorsichticheyt mach wol verdenken, wodane wys in der vasten lest verleydene van der meynen Hensestede wegen to Lubeke ordineyret wart un eyngedregen van ichteswelken guden, dey men nynewys den Engelschen scholde tovoyren umme grotes schaden und verderfs willen, dey dem koepmanne van der dudeschen Hense beyde, an lyve unde an gude, van den Engelschen leyder angebracht unde gescheyn synd. Des willet weten, dat dey raet van Lubeke und wy hadden kortliken unse boden by dem heren homeyster unde synen steden in Prusen; darselves weren oeck uppe dey tyt erbore sendeboden des allerdurchluchtigesten heren, hern konynges van Engelant, myt dem vorgen. heren homeystere unde synen steden degedingende unde handelende, wo sey alle schelinge, tuschen den Engelschen, dem homester unde synen steden wesende, vruntlike mochten hentiggen, also dat des homeysters undersaten. dey van den Engelschen beschedigt sint, redelike

---

[1]) Abschrift ebenda Nr. 36. — [2]) Abschrift ebenda Nr. 42.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

beteringe mochte scheyn vor eren schaden unde mogelike zone vor dey ghene, dey gedeydet unde over bort geworpen sint; unde alse wy vernemen, so is dar eynes vrentlyken endes ane gerumet tuschen den Engelschen und den Prusen vorgen., men dar is nicht tho ende ane gesloten ume des willen, dat men dat eirst vorhandelen schal myt den meynen steden van der Hense uppe der dachvart nabescreven. Hir umme hebben dey vorgen. engelschen sendeboden den van Lubeke unde uns gescreven oek muntliken by unsen boden to kennende gheven, wo sey vullemacht hebn van eres heren, des koningges, wegen, sich to vereynende unde to verdregende, ofte sey kummen myt den meynen Hensesteden ume alsodanen schaden, alse en unde eren koepluden van den Engelschen moge scheyn wesen, gelyck alse myt den pruschen steden. Darumme meynen dey selven sendeboden, to Dordrecht in Hollant to wesende unde myt den Hensesteden dar eyne dachfart to holdende des 8. dages na Martini naest komende. Darselves mach eyn ydlike stat van der Hense uppe deselve tyt afte bynnen kort darna alsodanen schaden, alse eren borgeren und koepluden gescheyn is, bescreven oversenden by alsulcken boden, dey volmechtich gemaket synt vermydts apenen besegelden breifs, dat sey sich myt den engelschen sendeboden vorgen. dar umme verdregen mogen. Item vermode wy uns, dat de here homester un syne stede uppe derselven dachfart oeck er eerbore sendeboden hebbende werden.

Leven vrende! Wy hadden kortliken unse rades kumpane by den van Lubeke, do begerden sey, dat wy yo desse vorgen. handelinge vorten scriven wolden, uppe dat gy yo wes ichtes darna rychten moyghen, unde wy bydden yo ock myt andacht, dat gy den Hensesteden, by yw beleghen, dyt oeck vort ankundigen willen, uppe dat sey oeck darane mercken moygen, ofte en yeneghe nuttegheyt eder bate hirvan komen moyge. Gode syt bevolen!

Gegeven under unsen stades segel in alle Godes hilgen avende a°. Dom. MCCCC quinto.

Druck nach gleichzeitiger Abschrift Niesert Münst. Urk.-S. III 361 ff.

200.

1406. Rentenverkauf. Wy, Johann Mertens, to der tyt richter to Cosfelde, Johann Wulferdes und Bernt van der Kemnaden, borgemeistere, bekennen, dat Greyte Scroders vorkoff(t) hebbe uth oren huse — —, belegen an der Letter straten beneven Hermens hus des Wegeners uppen orde tegen sünte Jakobs kerckhave, und uth ore wysch, als de — — belegen yst up der Tusschenbecke und scüt an des hl. Geystes wysch, den armen hylligen Geystes-huse yn der Kokenstraten eyn halwe marck geldes, — — up sunte Johan to Mytsommer to betalen.

Datum a°. Dom. M° quadringentesimo sexto, in profesto beatorum Petri et Pauli apostolorum.[1])

---

[1]) Abschrift im Kopiar des kl. hl. Geist-Spitals S. 39.

201.

1407. Rentenverkauf. Wy, Johann Mertens, to der tidt richter tho Coesfelde, Johann Wolfardes und Berndt van der Kemnaden, burgermeistere, bekennet — —, dat — Godeke Odelvinck, Gese, sin echte wyff, Gese, Elseke und Johann, eer echten kyndere, — — hebbet verkofft — — dem hilligen Geiste in der Surringesstraten ½ marck jaerlicker penninckgulde — — uth beiden eren husen — —, als die bei ein belegen sint by sünte Lambertes kerckhave — —.

Datum a°. Dom. millesimo quadringentesimo septimo, in profesto beate Elysabet vidue.[1])

202.

1408, Mai 12. Wessel v. der Kemnaden, Bauerrichter der Steweder und Stockumer Mark, bekundet, daß vor ihm und 2 Bauern der selige Godeke Köbbink seine Kobbenhove in der Stockumer Mark an die Kapelle zu Stewede oder nach deren Abgang an die St. Jakobi-Kirche zu Coesfeld gegeben habe.

Ich, Wessel van der Kemmenaden, to der tyt buerrichter der marke to Steinwedde und to Stockhem, bekenne und betughe in dessen breve, dat vor my unde in jegenwordicheit selighen Johans Twentes, des oilden, unde seligen Wessels Herderinck gekomen was selighe Godeke Kobbynck und bekande vor syck und vor alle syne ervenden, dat he gegeven und upgedreghen hedde to behoef der capellen to Steinwedde to heile und to troeste synre seylen, synre oelderen unde alle synre vrende seilen syne Kobbenhove, als de myt alle erre tobehoringhe beleghen ys in der maerke to Stockhem vorghen., uppe dat de godesdienst de beet dar geibet werde, myt dusdanen vorwerden, ofte de vorghen. capelle vergencklick und in godesdienste gebreclick werde to jenygher tyt, so solde de Kobbenhove myt alle erre nuttichеit unde tobehoringhe vervallen und verschynen und tobehoren suntte Jacobs kerken bynnen Cosvelde to behoeff des kercheren tor tyt, up dat dan de godesdienst darinne vermerret worde umme heil unde troest synre seilen vorgescreven. Hyrup hadde he vor syck und vor alle syne ervenden vorghen. verteghen myt hande und myt munde und he was des alynck utegaen, als he myt rechte solde, und hadde des rechte warschap lavet to done vor alle de ghene, de des to rechte komen wilt, sunder alle argelyst. Dar dyt vor uns, Wessele, buerrichter, Johanne und Wessele vorghen., scha, dar weren an und over selighe Johan schulte Hugynck unde selighe Hinrich schulte Hilderinck unde selighe Werner schulte Bovynck, marckgenoten der vorghen. marken. In oerkunde der waerheit so hebbe ich, Wessel, buerrichter vorghen., myn segel an dessen bref gehangen.

Datum a°. Dom. MCCCC°VIII°, in profesto beati Servatii episcopi et confessoris.

Urschrift im Staatsarchiv Münster, Urk. der Stadt Coesfeld Nr. 13. Siegel an.

---

[1]) Abschrift im Kopiar des gr. hl. Geist-Spitals Nr. 43.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

203.

1409. Rentenverkauf. Wy, Johan Mertens, richter, Johan Wulferdes und Gosten Roleves, borgemestere to der tyt to Cosfelde, bekennen, dat Cunne naelaten huesfrowe Johan Kopperslegers vorkofft 1/2 mark geldes — — den provisoren des armen hylligen Geystes-huses yn der Kokenstraten uth oren huse, als dat — — gelegen ys tusschen der Knobelosschen huse und Wernekes huse des Roden an der Letterstraten, — —.

Datum a⁰. Dom. MCCCCIX, in crastino conceptionis beatae Mariae virg.[1])

204.

1409. Verkauf eines Zehnten. Wy, Hynrick van Mervelde, Beke van Mervelde und Herman van Mervelde, der vorgen. Beken sonne, bekennet und betughet — —, dat wy — — hebbet verkofft — — Berende thon Coldenhave, tho der tit amptmanne ton hilligen Geiste binnen Coesvelde, to behoeff des hilligen Geistes alle dat recht, dat wy van des Poppen teinden wegen hebbet in den Koldenhave, vor eine somma geldes, dy uns hirvor van Berende vorgen. tho willen wall betalt is, — — vor Johanne Mertens, richter, Johanne Wulfardes und vor Berende van der Kemenaden, burgermeister tho der tit tho Coesvelde, als in schein des gerichtz — —. Daran und aver weren Arndt des Hoeffslegers, Wessel Buddinck und Gerdt Vust — —.

Datum a⁰. Dom. millesimo quadringentesimo nono, sabbato proximo post festum Corporis Christi.[2])

205.

1409. Verzicht der Verwandten des Verkäufers in derselben Sache. Wy, Henrich van Mervelde und Herman van Mervelde, sel. Berndts sonne von Mervelde, bekennet und betughet, wante her Johan van Mervelde, doemher tho Munster, Gerdt van Mervelde und Grete van Mervelde, ock kinder des vorgen. sel. Berendes, nu tor tit nicht binnen landes en sint und nicht mede up en latet dat recht van des Poppen teinden wegen in den Kaldenhove, dat wy erfflicken verkofft hebbet Berende thon Koldenhove, amptmanne des hilligen Geistes tho behoff desselven hilligen Geisten, so hebbe wy vor sie gelavet — —, so wann sie thosamen offte ein itlick vor sick alleine tho lande kommet, dat sie ock uplatonge, vertigniss und warschap doen sollen van den rechte vorgen. Wert sake, dat deß nicht en schee, wan sie tho lande kommen sint und wy darunner van den vorgen. Berende offte van sine nakommelinge, amptmannen des hilligen Geistes, gemanet werden, so solle wy binnen achte daghe, der maninge negst folgende, inkommen tho Coesvelde und daruth nicht tho scheiden, die vorgen., her Johan vor

---

[1]) Abschrift im Kopiar des kl. hl. Geist-Spitals S. 45. — [2]) Abschrift im Kopiar des gr. hl. Geist-Spitals Urk. Nr. 14.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

sich und vor sine hantgetruwen und erven und Gerdt und Greite vor sick und ere ervent, en hebben irst uplatungh, vertignisse und warschap glavet und doen des vorgen. rechtes, dat wy vor uns und vor unse ervent verkofft hebbet, so dat Berndt und sine nakommelinge tho behoiff des hilligen Geistes vorgen. darinne reckelike und wall verwart sint, sunder argelist. In urkundt desser warheit so hebbe wy, Henrik und Herman vorgen., unse segele vor uns und vor unse ervent, dar wy dit mede vor gelavet hebbet, an dessen brieff gehangen.

Datum a°. Dom. millesimo quadringentesimo nono, sabbato proximo post festum Corporis Christi.[1])

206.

Um 1410. Die Stadtbehörde trifft Anordnungen für die Zinngießer.

Ton eirsten zollen hulden dem rade alle kannengeytere up dat teinde punt to mengenn, also dat to 9 punt synes tynnes mogen se mengen 1 punt blyes und nycht mer; dat is de rechte probe des stades. Item itlick sal zyn eghen teken slan by des stades teken unde nummant sal zyns vader teken slaen. Item nummant sal des stades teken slaen, he en sla dat up de vorgherorden probe unde by de huldinghe. Item alle gheslaghen tynwerk sal unghemenghet zyn, alse schottelen, teller unde des ghelyken. Item nummant sal van olden ghedreyeden schottelen oft teller slaen, dan van puren tynne. Item, de ungetekent tynwerck maken willen, de mogen mengen up de seste punt also, dat se to viff punt synes tyns mogen mengen 1 punt blyes und nicht mer und dan mogen se eres selves teken upslaen; dan des stades teken sollen se dar nycht by slan, und de henghen sollen so gut zyn, als dat werck ys.[2])

207.

1410. Der Dorstener Bürger Herm. Brüll verkauft dem Geistlichen Joh. v. Amelinkhove Ländereien vor dem Valkenbrücken-Tore.

Ich, Gosschalck Roderdes, anders ghenomet de swarte Gosschalck, to der tit vrigreve der graesschap to Mervelde, — — betughe — —, dat vor mi — — in enen gehegeden gerichte Hermann Brull, zelighen Hermans zoen, bruwers, ein borgher tho Dorsten, — — hedde — — verkofft — — heren Johanne van den Amelinckhove, prestere, — — 1 molt gerstenseide landes, belegen buten der Valckenbruggen-porten der stades tho Coisfelt und binnen[3]) den wibbolde, tho ein de Johanns lande des Gruters tho Dulmenne, und schut aver den wech an de Berckele an den ende der wische des kerkheren tho sunte Lamberte tho Coisfelde, mit einen halven hoffdele, als 16 schare, tot allen rechten in der Gopeler marke, als de to den vorgen. lande hoert, und darto 6 schepel gerstensede landes, belegen in Gerdes des Scrywers kamp, allernaist der landerie der stades vorscr. in den Borrenstocke, als dat zamentlick vorgen. plach to horen

[1]) Abschrift im Kopiar des gr. hl. Geist-Spitals Urk. Nr. 13. — [2]) Aus Bürgerbuch II geschnittenes Pergamentblatt in Nieserts Urkunden und Nachrichten über die Stadt Coesfeld Bd. I, St.-A. Coesfeld. — [3]) Hdschr. Hermann. Vgl. Nr. 208.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zeligen Gerde Brulle, vedderen Hermanns vorgen., voer ein vrigh dorslachtich egen guet, — — vor 62 mark — —. Daer weren an und over ersame schepenbare lude — — Steven by Nyeborch, Gerd Rovink und Gerd de Welp, ein geschwaren vroen der vrygen grasschap vorgen., — —.

Datum a°. Dom. M°CCCC^mo decimo, feria IV. post octav. — Epiphanie — —.[1])

208.

1410. Die Bürgermeister der Stadt Dorsten bekunden denselben Verkauf.

Wy, borgermeystere und scheppen der stades to Dorstene, bekennen — —, dat vor uns — — Bele, sel. Hermann Bruils echte huisfrauwe, — — und Hermann, oher echte soenn, — — vor 62 mark — — hebben verkofft — — heren Johanne vann dem Amellinkhove[2]) — —, 1 stuck landes, dar men up seien mach 1 molt gersten Coesfelder maiten, belegen buten der Valkenbrüggen-porten und binnen den wibbold der stades tho Coißfelt, — — und dartho 6 scheppel seyde landes, belegen in des Screivers kampe — — in den Bornstock, — —.

Datum a°. Dom. millesimo quadringentesimo decimo, in festo b. Agnetis virg.[3])

209.

1410. Landverkauf. Ick, Gosschalck Roderdes, anderes genohmet de swarte Goschalk, to der tiet vriegreve der graefschap to Mervelde, bekenne — —, dat vor my komen is — — Mette, seligen Johans wieff des Gruters, to Coßvelde und bekande, dat se — — hebbe verkofft — — herrn Joanne van der Amelinckhove, preistere, — — derdehalf schepel gerstesede landes, de belegen sint buten der Munsterporten der stades van Coßvelde unde binnen den wicbolde beneven Buestes annewenden van der einer siden unde Johans Vobben lande bi de ander side, und schuet boven up de Monster breden, vor vrig wicbolde guet — —. Dar weren an und over ersame schepenbare lude, alse Engelbert Broye, Joanne Nedewale, Henrick Brüninck, Johan Schmedeken, sone der vorscr. Metten, und ander guder lude genoch.

Datum a°. Dom. millesimo CCCC decimo, in crastino beati Thomae apostoli.[4])

210.

1411. Bürgermeister und Rat der Stadt Coesfeld verordnen, kein Bürger oder Insasse der Stadt dürfe Raubgut, welches Freunden der Stadt geraubt ist, kaufen.

Item sate wy, dat nemandt van unsern borgern off, die mit uns whonhafftig is, jennigerlei roefguedt kopen sall binnen oder buten unßer

---

[1]) Abschrift im „Copienboek" des Leprosenhauses Nr. 2, St.-A Coesfeld. — [2]) Hdschr. Smellinkhove. — [3]) Abschrift ebenda Nr. 3. — [4]) Abschrift im Varlarer Kopiar S. 230.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

stadt, dat unsern frunden afgeroevet iß; wie dat verbreicke, sall unßer stadt geven eine mark; dartho sall he afdoen alle ansprake, die darvan kommen magh. Wer' et ock, dat unser borger jennich, die dat verbreike, alßo arm wehre, dat man em diese vorscr. broeke nicht afpenden konde, die soll entborgert wehsen und entbeeren unßer borgerschap; wehre ock wie in unser stadt wonhafftig, die unser borger nicht en wehre, die alßo ahrm wehre, dat man eme die brocke und ansprake nicht afpenden konde, die sall uther stadt ruemen.[1])

211.

1411. Erbteilung zwischen den Brüdern Vreseler.

Wy, Mattheus Vreseler, canonick to Varler, und Johan Vreseler, brodere, bekennet — —, dat ein vreundtlike scheit und delinghe gedegheninget ys van unsen vreunden to beident ziden, hierna beschreven, in unsen vaderliken erven und guder(n), de wy noch tosamen hebbet, in desser wies, dat ick, Mattheus, — — hebben sollede ersliken dat erve und guet to Valde — —, dat belegen is in den kerspele to Billrebecke, — — mit sodanen vorwerden, offte ick, Johan vorscr., binnen twen jahren na datum desses breves na rade miner vrende ein echte wiff neme, so magh ick dat vorscr. erve und gut to Valde an my nemen und losen van minen broderen Matheus — — vor veer und twintig mark — —; ock is gevorwordet, ofte ick, Johan vorscr., woinede, als vorscr. ys, und unser twier moder storve darna by minen levene, so möchte ick an my nemen und beholden dat erve und guth to Bennинck, dar se nu ehr lieftuch(t) anne hefft, und geven darna und uth den erve Matheus, minen broder vorscr., to sinen lieve, so lange als he levet, eine marck lieftuchtes rente, ofte geven em darvor twelff marck — —. Mer wert sake, dat ick, Johan, nicht en woinede, als vorscr. ys, so solle wy, Matheus und Johan, brodere vorscr., na dem dode unser moder vorscr. dat vorscr. erve und guet to Benninck delen ofte anders darvan eins werden na rahde unser vreunde to beiden ziden. Darmede so hebbe ick, Mattheus vorscr., verteghen up alle andere erve und gude, de wy, brodere, noch sementliken hedden — —. Desser deghenings lude waren ersamer manne herre Johan van Schonenberge, praevst, herre Otto van Wüllen, kelner to Varlar, Hinrick Valcken, Herman Schenckinc, Clawes van Tungerlo und Gerd Vuse. In orkunde der warheit so hebbe ick, Johan vorscr., min segel — — an dessen breif gehangen — —.

Datum a°. Dom. millesimo quadringentesimo undecimo, feria secunda proxima post Dominicam Passionis, qua cantatur Judica. — — Acta fuerunt haec ante portulam introitus dotis S. Lamberti — — praesentibus — — Gerardo Vuse et Andrea Koperschleger laicis, opidanis in Cosfeldia — —, testibus ad praemissa vocatis.[2])

---

[1]) Abschrift im Bürgerbuch II, St.-A. Coesfeld; Druck Niesert M. U.-S. III 184. — [2]) Abschrift im Varlarer Kopiar S. 226 f.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

212.

1411. Verkauf der Poppenhove in Flamschen. Ick, Gottschalck Roderdinck, anders genoemet de schwartte Gottschalck, to der tiet vrygreve der van Mervelde, bekenne — —, dat vor my, dar ick sath in einen gehegeden gerichte, Hermannus ton Hagen, to der tiet schole-mester to Coßvelde, Gerdrut, syn echte wieff, Elseke und Mette, ehre twyer echte kindere, — — hebbet verkofft — — Johannen Watermanne — — oer hove, de genomet is de Poppenhove — —, als oen de van der Broeckmanschen angekomen is, belegen in der Vlamißheimer marke — —. Dar an und over weren ersahme scheppenbahre manne Wessele Buddinck, Hinrich Liseganck, Johan Niesinck und mer guder luide — —.

Datum a°. Dom. millesimo CCCC^mo undecimo, in profesto beati Nicolai episcopi et confessoris.[1])

213.

1411. Verschärfte Verordnung der Stadtbehörde, betreffend Kauf und Verkauf von Korn, Holz und Heu: van koren, holte und hoye tho kopen[2]).

Item, als van undencklichen jaeren in dieser stadt twe wecke-marckeden, nemblich Maendag und Donnerdag, ock vake des Saterdags geholden seint worden, damit dan diesülvigen ferners thom gemeinen nutte in ehren gewharet werden mögen, so sate wy, dat nyen man eder vrouwe sall koren voren eder dregen laten in er hus, dat men det marketdages verkopen sall, mer men sall dat up dat market voren und dan en sall nyen man eder vrouwe koren kopen, eir dann de clocke gelud ys, de dar tho gesatet ys. So we syck hyr ynne verbreke, de sall unser stad gheven ses scheillinghe[3]) so vake als dat ghesche.

Item sate wy, dat nyen man eder vrouwe uth unser stad ghaen sollen, holt eder hoye tho kopen, eer dat bynnen unser stades muren ghebracht sy, dat men dar to verkopene voerne brenckt. We syck dar inne verbreke, de sall unser stad gheven dree scheillinge, so vake als dat geschee.[4])

214.

1412. Verordnung der Stadtbehörde, das Dreschen betreffend: van dorschen, MCCCCXII.

Item sate wy, dat de ghene, de dorschen wilt des uchten[5]) tydes ume ghelt, de sollen upper dele wessen to midnacht, als de clocke twelve sleit. Den sall men gheven twe pennynghe, nyne kost und nycht meer. We dyt verbreke, de sal unser stadt gheven dre scheillinghe, sowal de hushere ofte husfrouwe, de meer utgheve, als de dorschere, de meer upborden und later qwemen. Vortmer, we des daghes dorschen wylt, de sollen

---

[1]) Abschrift ebenda S. 228 f. — [2]) Vgl. Teil II Nr. 35 — [3]) der ene den knechten und de ander vyff schill. den rade vervallen sullen. Additum anno 1525. — [4]) Bürgerbuch II Fol. 3, St.-A. Coesfeld. — [5]) Ucht ist Nacht, besonders Mitternacht.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

upper dele wesen, wan de clocke dree sleit. Den sall men to dreen tyden etten gheven und darto twe pennynge und nycht meer. We dyt verbreke, de sal oeck unser stad gheven dree scheillinghe, als vorgescreven steit. Desse vorgescr sate sal anstaen to sant Genghen und sal waren bet tho suntte Mathieß misse[1]) und hent tor tyt, dat wy ofte unse nakomelinghe na rade der vrende wat betters vinden. Alle desse vorgen. satinghe wille wy stede und vast hebben gheholden by den brocken, als vorgescreven ys, hent tor tyt, dat wy ofte unse nakomelinghe de wedderropen ofte wat betters vinden na guddunckene der vrende thor tyt.[2])

215.

1412. Von Versterbgütern soll der 10. Pfennig eingehalten werden: van inmahnung des teindens uth den versterfgüdern, a°. Dom. 1412.

Dweilen in etlichen stedden und landen der gebruck, dat von erven und guedern, so uthgefordert werden durch ein versterf, die teinde penninck genhomen und ingeholden werth, so is idt verordnet, dat in sollichen fellen und van den sülvigen die gelikheit hier geholden und die teinde penning genhomen oder ingeholden werden soll.

Der Stadt Coesfeld Statuten Cap. 9, Stadtarchiv; Druck Niesert M. U.-S. III 158.

216.

1412. Gerd Tonies verkauft den Jungfern des Beguinenhauses ton Scheven in Coesfeld eine Rente.

Wy, Johan Mertyns, richter, Johan Wolferdes und Gosten Roleves, borgermeistere to der tyt to Cosvelde, bekennen — —, dat vor uns kommen synt in schyne des gerichtes Gert Tonyeses, Kunne, syn echte wyf, Aleke und Hille, erre twier echte kindere, de bekanden — —, dat se verkofft hebben — — den juncfern des Beghynen-huses ton Schevenen dre scheillynge erfliker gulde na sate unser stad to Cosvelde payments, als to Munster ghenge und gheve ys, — — ut eren hus — — an der Suringes-straten by der Oeldenmolle-bruggen[3]) und an Berten Snyderinx hus.

Datum a°. Dom. MCCCCXII°, in profesto visit. beate Marie semper virginis.[4])

217.

1413. Rentenverkauf. Wy, Johan Mertins, richter, Johan Wulfardes und Helmich Blome, borgemeistere to der tiet to Coßvelde, bekennet — —, dat vor uns — — Machorius Dabeken, Elseke,

---

[1]) von St. Wolfgang (30. Okt.) bis St. Mathias (24. Febr.). — [2]) Bürgerbuch II Fol. 2 f., St.-A. Coesfeld; Druck Niesert M. U.-S. III 207. — [3]) an der jetzigen Poststraße, wo die Altmühle bis vor einigen Jahren lag. — [4]) Urschrift (Pergament) im St.-A. Coesfeld, Urk. I Nr. 92. Das erste der 3 Siegel ab. In der durchgehefteten Urkunde von 1506 bekundet Hermann van den Have, Richter der Stadt Coesfeld, daß Gerd Bodeker und Lobbert Snyder, Provisoren des Hauses ton Schevenen, „nu geheyten dat Wedewenhus", obige Rente an Bürgermeister und Rat der Stadt Coesfeld verkauft haben. Zeugen sind Joh. Arsten, Secretarius, und Gerd Wytte, de junghe.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

sien echte wieff, Joannes, Machorius und Hermann, ehrer twier echte kindere, — — hebben verkoft herrn Joanne van den Amelinckhave, preistere, — — eine marck erfliker penninckgulde — — ute eren campe, genomet de Bramcamp, den men to seyen plegt, belegen an der Lehmsahlen — —.

Datum a°. Dom. millesimo quadringentesimo tredecimo, in crastino beati Gregorii papae.[1])

218.

1413. Joh. Bunten schwört dem Stifte Münster und der Stadt Coesfeld Urfehde.

Ick, Johan Bunten, bekenne und betughe in dessen breve, dat ick hebbe gelavet und geseckert in hande der ersamen lude, borgermeistere und rades der stades to Cosvelde, und ick hebbe myt upgerichteden lyflycken vingeren gestavedes eides ton hilgen gesworn, dat ick nummermer ofte to nyenre tyt hemelicke ofte apenbaer ungunsten ofte undienst keren ofte doen sall und will an unsen genedighen heren, bischope to Munster, an dat gestichte van Munster, an de stad van Cosvelde nogh an de ghene, de se verdeghenynghen willt, sunder alle argelist. Hyr weren an und over heren Gert und here Johan Lakeleven, brodere, preistere, Johan Mertyns und Gosten Roleves myt veelen anderen guden luden. In orkunde der warheit so hebbe ick gebeeden Gostene Roleves vorgen., syn segel vor my an dessen breif to haenne unne gebreck des myns und ick, Gosten vorgen., enkene, want ick hyr medde an und over was, dat ick umme bede willen Johans vorgen. myn segel an dessen breif hebbe gehanghen.

Datum a°. Dom. millesimo quadringentesimo tredecimo, feria II. post dominicam Misericordia Domini.[2])

219.

1413. Hypothekenbrief. Wy, Johan Mertyns, richter, Johan Wulffardes und Helmick Blome, burgermestere tho der tit tho Coesvelde, doet kundt — —, dat vor uns komen sint in scheine des gerichtes Johan Gervinck van Darvelde, Mette, sin echte wyff, Arndt und Johan, echte kinder Metten vorgen., und mit oen Bernardus de Schomacker, vormunder der kinder vorgen., de bekanden — —, dat sie schuldich sint — — Lamberte thor Straten und sinen ervent 9 marck — —, dar sie oen vor gesat hebt ein stucke landes van 5 scheppel gersten, dat oen Johan Vobbe gesat hefft, als dat belegen is buten der Letterporten und schut mit einen ende vor Budden hus an den wech und mit den andern ende an Gerdes Starken annewenden, dar des einen jaers de teinde afgeit und des andern nicht — —.

Datum a°. Dom. millesimo quadringentesimo tredecimo, in profesto annunciationis beate Mariae virginis.[3])

---

[1]) Abschrift im Varlarer Kopiar S. 230 f. — [2]) Urschrift (Pergament) St.-A. Coesfeld Urk. I Nr. 98. Das Siegel an. — [3]) Abschrift im Kopiar des gr. hl. Geist-Spitals Nr. 15, St.-A. Coesfeld.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

220.

Um 1414. Lambert tor Stratens Vermögen betreffend.

Yd ys tho wetten, dat Lambert tor Straten und Eveße, syn echte wyff, sollen beerven des hilgen Geistes hospitael, dar se ynne wonnet, myt besparingen ers alingen gudes, uteseget eyne marck geldes rente na sate unser stades ofte achtein marck an reeden gelde, de se keren moghen, war se wylt, na uthwysinge ers breves, dar oen de pravende ynne ghegeven ys.[1])

221.

1414, Mai 27. Die Stadt Coesfeld verkauft für 50 rheinische Goldgulden dem Hinrik Mörken $2^1/_2$ rheinische Goldgulden Rente aus ihrem Gruthause.

Wy, borghermestere, schepen und raidt und alinghe ghemeynte der stat Coesfelde, — — verkopen avermitz dessen breve — — den ersamen Hinricke Morekenß erfflicke jarlix renthe derdenhalven gude swaer averlendessche golden rinsche gulden, korvorsten monthe by Ryne, vor 50 gulden derselven monthe, de unß van em dar deger unde al vor to wyllen betalt sint, de wy vort an kentlicke nut und orber unser stat ghekart hebn, unde wy laven unde wysen, em desse vorscr. renthe jarlix uth to manen, up to borne unde wal to betalen kummerlos in sin vryg seker beholt vortmer an van desses breffs data alle jaer up de hilge hochtyt Pinxten uthe unses stades gruthuese gruetzisen, renthen, upkomingen unde alle verfalle — --, beholtlick uns und unssen nakomlingen sodaner macht, willen unde rechtes, dat wy alle jaer unverjaert, wan wy em dat en halff jaer tovorn hebn kundich gedaen, mogen de vorscr. renthe myt 50 solker vorscr gulden up die hochtyt Pinxten unde myt der renthe, dan verschennen, betalt hebn, qwyt, ledich und loeß tot uns kopen myt dessen selven besegelden breve, dar up sprekende, sunder argeliit. In oerkunde der warheyt — — soe hebe wy, borghermestere, schepen und raidt vorscr., unsses stades ingesegell — — an dessen breff gehanghen.

Datum a°. Dom. M°CCCC°XIIII°, up den maendach nest na den hilgen Pinxtdage.[2])

222.

1415. Landverkauf. Wy, Johan Mertens, richter, Johan Wulffardes und Gossen Roleves, burgermeistere tho der tit tho Coesvelde, bekennet — —, dat — — Grete und Lubbe, echte dochter seligen Hermans deß Goltsmedeß, — — hebben verkofft — — dem hilligen Geistes-hospitale bynnen unser stadt, belegen in der Suringstraten, ein stucke landes van negen scheppell gerstensede Cosfelder mate, dat belegen is buten unser stades Letterporten by Vrederikes Raven breide und schut an dem wege tho Oldendorpe — —.

Datum a°. Dom. millesimo quadringentesimo decimo quinto, in profesto Corporis Christi.[3])

---

[1]) Bürgerbuch II Fol. 6, St.-A. Coesfeld. — [2]) Urschrift (eingeschnitten) im Staatsarchiv Münster, Urk. der Stadt Coesfeld Nr. 30. Siegel ab. — [3]) Abschrift im Kopiar des gr. hl. Geist-Spitals Nr. 16.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

223.

1415. Rentenverkauf. Wy, Johan Mertyns, richter, Johan Wulfardes und Gossen Roleves, borgermeistere tho der tyt tho Cosvelde, — — betughet — —, dat — — Ghert Pelgremynck — — verkoft hebbe — — dem hilgen Geistes nyen hospitale, beleghen in der Kokenstraten, eyne marck geldes erfliker gu(l)de — —; dar em eyne summe geldes van verwarren des hospitaels vorscr. — — wall vor ys betalet — —, de he uth eynen stucke landes van ses schepel gersten sede, dat beleghen ys uppen Cosvelde tusschen lande myns, Gossens Roleves vorscr., und lande Greten, de echte wyf was sel. meistern Goderdes des Breders, verwarren thor tyt des vorscr. hospitaels, sall — — betalen alle jaer — — up sunte Jacobs dagh, des hilgen apostels, in den bouwe — —.

Datum a°. Dom. MCCCCXIV, in crastino beati Jacobi ap.[1])

224.

1416. Verordnung der Stadtbehörde, betreffend die Fleischhauer-Gilde: van den vleischouweren a°. Dom. MCCCCXVI.

Item na rade und medeweten der achtemanne und anderre unser vrende sate wy, dat eyn ytlick, de in der vleischouwer ghilden ys und, vleisch in der scharnen tho verkopen, slachten will, de sall dar ynne by syner eighenen banck staen und slyten syn eighen geslachtede vleisch, dar nyemant geselschap ofte deilynghe an en hebbe. Vortmer, wan erre yenich vynnich vleisch slattet und in der scharnen verkopen will, de sall dar dan underspreden eyn wyt laken. Wolde oeck erre yenich buckvleisch in der scharnen verkopen, de sall dat veil[2]) dar van achter syk haen. Desse sate myt den saten, de se under syk hebbet und de oen oeck vor desser tyt gesatet synt, wille wy geholden hebben, hent wy na rade unser vrende wat betters saten und vynden. Wert sake, dat syck yemant verbreke in desser sate, de sall unser stad gheven dre scheillinghe, als vake als dat voelle.[3])

225.

1416. Der St. Lamberti-Pfarrer Matth. Vreseler verkauft dem Kloster Varlar eine Rente aus dem Erbe ton Walde Ksp. Billerbeck.

— —. Anno — — millesimo quadringentesimo decimo sexto — — mensis Maii die undecima dominus Matheus de Vreseler, canonicus Varlerensis et tunc plebanus parochialis ecclesiae S. Lamberti in Cohsvelde — — recognovit, se — — vendidisse — — praeposito et conventui in Varler — — redditus unius marcae — — de et ex bonis suis ton Valde nuncupatis — — situatis in parochia de Bilrebecke — —.[4])

---

[1]) Urschrift St.-A. Coesfeld, Urk. I Nr. 93. Die 3 Siegel an — [2]) Fell. — [3]) Bürgerbuch II Fol. 3, St.-A. Coesfeld; Druck: Niesert M U.-S. III 208 f. — [4]) Abschrift im Varlarer Kopiar S. 225 f.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

226.

1416. Rentenverkauf. Wy, Johann Mertens, richter, Johan Wulffardes und Helmich Blomen, burgermeistere tho der tidt tho Coesfelde, bekennet, — — dat — — Berndt die Schomacker, zelligen Arndes soene des Schomackers, Aleke, sin echte wiff, Deideke, Johan unnd Engelbert, ere echte kindere, — — hebben verkofft dem hilligen Geistes huse, belegen in der Zurringsstraten, eine halve marck erflicker gulde — — ut eren huse, dat — — belegen is bei Kemnaden huse vor der Surringsporten unnd uth vier scheppels gerstensede landes, dat belegen is bei Kluten breide unnd schutt mit einen ende entegen Berndinck, verwarre des vorscr. huses, — —.

Datum a°. Dom. millesimo quadringentesimo decimo sexto, in profesto beatorum Gereonis et Victoris ac sociorum eorum martirum.[1])

227.

1416, Dez. 12. Joh. v. Empte verkauft dem Kloster Varlar das Erbe lüttke Bordenstock am Coesfelder Berge.

Wy, Johann von Empte, und Mette, sien echte wieff, doet kundich — — dat wy — — hebben verkofft — — den ersamen herrn praveste und convent to Varlare unse erve und guet, genomet de luttike Bordenstock — —, belegen by den groten Bordenstocke an den Berge in den kerspele sunte Lamberts to Coßvelde und in der burschap van Gopele — — vor Gosschalke Roderdes, anders geheten de schwarte Gosschalck, to der tiet vrygreve der van Mervelde, da he sath in einen gehegheden gerichte. — — In orkunde der warheit, so hebbe ick, Johan van Empte, vor my, vor Mette, min echte wieff, — — myn segel an dessen breif gehangen — —. Dar an und over weren eersame schepenbare manne Johan van Kukelsem, Johan Ampthorn, Vrederich Raven und mer guder luide. — —.

Datum a°. Dom. MCCCCXVI, in profesto beatae Luciae virginis et martyris.[2])

228.

1417, Juni 6. Der Propst von Varlar, die Pfarrer und die Stadt Coesfeld einigen sich, daß die „Hilligfoer" mit Umtragung der Heiligenbilder am 3. Pfingsttage in eine Sakraments-Prozession umgewandelt werde.

Wy, Johann, van der genade Godes tho der tyt praveste tho Varler, und wy, ghemeine convent tho Varler, wy, Matheus tho suntte Lamberte, und Alart, tho suntte Jacobe kercheren, der twier kerspelskerken bynnen Cosfelde, van eyner zyden, und wy, borgermeistere, schepene, raed und ghanße ghemeinheit der stades tho Cosfelde, van der anderen zyden, wy, beide partyen thosamen und eyne ytlike bysunderen, bekennet

[1]) Abschrift im Kopiar des gr. hl. Geist-Spitals Nr. 44. — [2]) Abschrift im Varlarer Kopiar S. 191 f.

und betughet openbaerliken in dessen breve, dat wy myt unsen guden tydighen vorberade und vorbedachten vryen mode und willen tho merren lave und eren des almechtighen Godes, syner eerwerdigen leven moder Marien und all syner leven hilghen und ume dat ghemeine beste der borgere bynnen Cosfelde umeghesat und verwandelt hebbet de hillichvoer de men tho holden und tho done plach des naesten Dynrdaghes na Pynrten, als de hilghen tho dreghen van huse tho husen, dat nu then lesten ghekomen was tho groter ydelheit des volkes, so hebbe wy under uns begrepen und ghesatyghet, dat men dar vor desselben Dynrdages vromorgens in beiden kerspelskerken ynichliken synghen sall eyne misse van den hilghen Geiste, als syck geboert, van den yeghenwordighen daghe; wan de missen dan ute synt, so sollen de kercheren, capellaene und vicariusen van beiden kerspelen und dat volck der stades tho Cosfelde thosamen komen in sunte Lamberts kerken und dar uth sal men gaen myt den hilgen Sacramente und myt den anderen hilgen, als ghewonelick ys, vor de Veiporten, und also vort bynnen by der muren ume de stad eirwerdeliken und ynichliken, als syck dat wall gheboert und betemet und sollen sementliken wederkomen an sunte Lamberts kerken vorscr.; dan dar na vort sall men yn beiden kerspelskerken vorscr. hochtydeliken synghen eyne misse van den hilgen Sacramente und, wan de missen ute synt, so sall men in beiden kerken vorscr. gheven den armen luden meine alemisse und desselven daghes sollen de kercmeistere tho sunte Lamberts kerken dar den kercheren eyn veirdell wyns und de kercmeister tho sunte Jakobe dar den kercheren eyn halfveirdel wyns schenken ume eirwerdicheit willen der hochtyt, uppe dat de jaerlyr herliker beghaen werde und mede vor dat offer, dat den kercheren wart van den hillichvoer vorscr. Dyt alles als vorscr. ys, hebbe wy, vorgenomeden, van beiden tzyden mallick den anderen gelavet und lavet overmyds dessen breve stede, vast und unverbraken tho holden eweliken alle jaer up den dach und tyt vorscr. sunder argelist. Des tho eyner ewyghen gedechnisse und rechten tuge der warheit, so hebbe wy, pravest und convent, vor uns, vor de kercheren vorscr. und vor alle unse nakomelinghe unses convents segel, und wy, borgermeistere, schepene und raed, vor uns, vor unse ghemeinheit und vor alle unse nakomelinghe unser stades grote segel sementliken an dessen breif doen haen.

Datum a°. Dom. MCCCCXVIII°, feria secunda proxima post sanctum diem Pentecostes.[1])

229.

1417. Rentenverkauf. Wy Johan Mertens, rychter, Engelbert Smellich und Dirich de Twent, borgemestere in der tyt to Cosfelde, bekennen, dat vor uns — — Johan Loeres, Aleke, syn echte wyff,

[1]) 1. Urschrift: Stadtarchiv Coesfeld, Schrank I Urk. 96, Siegel an; 2. Urschrift Staatsarchiv Münster, Urk der Stadt Coesfeld Nr. 22; Siegel ab; Abschrift im Varlarer Kopiar S. 31 f.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Bele, Gebbe, Bate und Aleke, erer twyer echte kynder, vorkopen den nyen hospytale yn der Kokenstraten eyn halve marck geldes — — uth oren huse — —, dat belegen ys tusschen huse Johan Selkers und Hermen Armborsters yn der Syryncksstraten — —.

Datum a°. Dom. MCCCCXVII, feria III post sanctum diem Pentecostes.[1])

230.

1417, Aug. 2. W. Snoye verkauft dem Kloster Varlar 3 Stücke Land.

Ick, Wilhelm Snoye, und Grete, mien echte wieff, bekennet — —, dat wy — — hebben verkoft — — den — — praveste und convente to Varlar drey stucke landes, de buten Cosfelt sint belegen, dat ene de breyden landes by des hilligen Geistes Mollen-wege und schuit mit einen ende an de Berckle und mit den anderen ende an Mases Grüters landt und dat ander stücke landes ist dar naest belegen to der stat waert, dar in vallet ter saet acht schepel gersten, und dat derde stücke landes is belegen beneden der mollen vorscr. und des closters binnen Coßfelde, und schuth mit den einen ende ock an de Berckle, vor Hermanne van Rodorpe, to der tiet gogreven in den veste to Hastehusen, dar he sat in einen gehegeden gerichte. — —. Dar an und over waren ersame schepenbar manne Johann van Beinen, Claß van Tungerlo, Vrederich Raven, Hinrick die Kyver und mehr guder lude — —.

Datum a$_0$. Dom. MCCCCXVII, in crastino beati Petri apostoli ad vincula.[2])

231.

1417. Beurkundung über einen Diebstahl.

— —. Kundich sy — —, dat in den jair MCCCCXVII — — 24. — — Septembris tho 8 uren vor myddage — — vor my, notario, — — gekomen syn de ersamen und vromen heren Johan van Wesel, confessor des susterhuses to Dulman, her Herman Ahus, her Joh. Werloff, prester des huses der Frater, genant ton Spryngbornen, bynnen Munster, und bekanden — —, dat vor en were gekomen — — allene umme salicheit wyllen erer seyle Else ton Berghe, welker Else den vorgen. presteren bekant hedde — —, wo dat se hedde entbracht und afhendich gemaket eyner vrowen, genant Yden Schopynghes, etlike agheten pater nosters und so hedde se vorstanden, wo zommyghe vrowen-personen, by namen ghenant Ane Redekers myt erer dochter, umme solker daet und deyfftal des pater nosters ghegrepen, angetastet und in der van Coesfelde stocken und vencknyssen gheworpen und ghesat weren — —. Hyrumme bat se umme Godes wyllen — —, dat wy vorgen. prestere dat wolden seghen, so vaken wy darto — — ghebeden worden. So ys vor my notario gekomen de vorgen. Ane und erre dochter, hebben my umme

[1]) Abschrift im Kopiar des kl. hl. Geist-Spitals S. 16 f. — [2]) Abschrift im Varlarer Kopiar S. 182 f.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Godes wyllen gebeden, wo ick an de vorgen. prestere gaen wolde und de — — waerheit van den presteren horen — — wolde, dem ick so gedaen hebbe; welker prestere vorgenomt, dat so vorgenomt gescheyn sy, hebben by eren presterliken state bekant, — —. Up welker puncte — — Ane und er dochter van my, notario, underscr., eyn — — instrument — — bad — — er tho gheven. Hyr weren an und over heer Otto Korff, vicarius in den dome to Munster, Joh. Parys, notarius, Wernerus Hemmer, Joh. Rotgeri, Joh. Jonas, clercke des stichtes to Munster, — —.
Hinricus Goeßwini, — — notarius, — —.[1])

232.

1417, Okt. 11. Die Stadt Coesfeld trifft unter Mitrat des Franziskaner-Klosters zu Münster Anordnungen für die Beghinen in Coesfeld; die Insassen der seitherigen 2 Beghinenhäuser werden zu 12 Personen unter 2 Vorsteherinnen in dem einen Hause Stolthering vereinigt.

Wy, borgermeistere, schepenen und raed der stades tho Cosvelde, doet kundich apenbaer in dessen breve, dat wy tho der ere Godes und syner leven moder Marien umme dat ghemeine beste unser borgher kyndere und anderre guder kyndere, de gherne Gode in oermodicheit und in kuischeit dienen wolden, ghemaket und ghesatet hebbet na rade unser vrende bynnen unser stad und mytrade und vulborde der ersamen gheistliken brodere, gardiaens, lesemeisters und der ghemeine brodere van den Minrebroderen des convents bynnen Munstere, wante se wonheit und recht hebbend und vortmer beholden sollen in den Baghynenhuse tho Stolterinck myt syner tobehoringhe, so dat de personen, de bether tho myt uns yn twen husen ghewonnet hebbet, sollen nu vortmer wessen und wonnen thosamen in den eynen vorscr. huse tho Stolterinck und als dat selve vorscr. hus alduslanghe heft gestichtet und ghemaket wessen tho vyf personen, so salt nu vortmer ghestediget und vorsaget wessen tho twelf personen, und nicht mer. De sollen des andern huses gud, gulde und rente dar thosamen hebben und ghebruken in dusdanen vorwerden, dat under oen wessen sollen twe, de er vorstenderschen syn, se the verforghene in dozheden und thon besten tho holden; und den twen sollen de andere alle behorich und underdenich wessen yn behorliken temeliken dyncgen, als syck dat gebort, so dat se under eyns und thosamen rekelike, kuischlike, oetmolike, vredelike und eyndrechtlike leven sollen. Vortmer, wan der personen yenich ycht tho werven heft bynnen unser stad, de sall eyne ander tho syck nemen myt vulborde der twier voerstenderschen, so dat ton mynnesten yo twe thosamen gaen sollen kuischlike und oetmolike und bewemelike werven eir badeschap und gaen wedder yn er hus und se en sollen des nachtes nycht buten blyven dan tho sunderlingen noetsaken und myt sunderlingen vulborde der twier vorstenderschen vorscr. Hedde oeck erre yenych sake tho done buten unser stad, de sall myt guden vulborde

[1]) Abschrift Stadtarchiv Coesfeld, Urk. I Nr. 95.

de twier vorstenderschen, wan de wetten de sake, warume dat se utwark sall, eyne tho syck nemen und de twe sollen der wyle, dat se ute syn, hoveschlike, kuischlike, oetmodelike und guitlike tosamen slapen und by eyn blyven und hoden syck, dat se uppe nyne beruchtigede ofte hemelike stede en gaen, dar se verdreit van krigen moghen. Vortmer wan dar yenighe persone ynghebeden wert, de sall vulborden, alle articule desses breves stede und vast tho holdene myt sulken vorwerden, ofte yenighe persone syck verbreke in dessen articule ofte puncten yenich, de solde des huses myt syner tobehoringhe und der rente und alles des, dat se yn dat hus ghebracht hedde, entberen und nycht mer gebruken sunder yenich weddersegghen. Vortmer, wan se yeniche personen entfaen wilt, de sollen se entfaen in aller wyse, als dat bether tho ghewonnelick heft gewessen, myt vulborde und orleve der geistliken lude der Mynrebroder tho Munster vorscr. sunder yenich ander bescheit und in dessen vorwerden, als vorscreven ys. Dat dyt allet stede und vast blyve, so hebbe wy, borgermeistere, schepene und raed vorscr., tho eyner ewyger ghedechtnisse und tho eynen merren tughe der waerheit unser stades secreten-segel myt segele des convents van den Mynrebroderen vorscr. an dessen breif doen haen. Und wante wy, gardiaen, lesemeister, seniores und ghemeine brodere van sunte Franciscus orden des closters tho Munster vorscr. unsen vulboert und willen hyrto hebbet ghegeven, so hebbe wy vort unses convents segel myt den secreten-segele der stades tho Cosfelde vorscr. mede an dessen breif doen haen.

Datum a°. Dom. millesimo quadringentesimo decimo septimo, in crastino beatorum Gereonis et Victoris ac sociorum eorum martirum.[1])

233.

Um 1418. Verordnung der Stadtbehörde, betr. Wein- und Bier-Ausschank: van den wyne und beir to tappen:

Item so hebbe wy gesatet na rade und gutdunken unser vrende, der olden schepenen, der achte manne und der ghilden, dat nymant bynnen unser stad wonachtich ofte, de syck myt uns behelpen wilt, wan unse stad den wyntappen an syck ghenomen und eynen tepper dar tho ghesat hevet, bynnen noch buten unser stad, up eyne halve myle weghes na, yenighen wyn tappen sall, unser stades wyntappen dar mede tho hinderen, uteseghet up ghemeinen apenbaren kermissen, sunder argelist. Vortmer so en sall nyemant bynnen ofte buten unser stad, uppe eyne halve myle weges na, gheistenbeir ofte yenich ander beir tappen, unser stades grut dar mede tho hinderen, de keirmissen uteseghet, als vorscreven ys. Wert, dat syck yemant verbreke in desser sate yenich, de sal van eynen yeweliken daghe, wan he dat bede, gheven unser stad van wyntappen eyne marck und van den beirtappen eyne halve marck.[2])

---

[1]) Urschrift Pergam. St.-A. Coesfeld, Urk. I 94. Beide Siegel, das der Stadt in grünem, das des Klosters in rotem Wachs, an. — [2]) Bürgerbuch II Fol. 3, St.-A. Coesfeld.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

234.

1418. Vereinbarung zwischen den Städten Coesfeld und Wesel: eyn averdrach tusschen der stadt van Cosfelde und der stadt van Wessele a⁰. Dom. MCCCCXVIII.

Wy, borgermeister, schepenen und raed der stades tho Coesfelde, synt eyns ghewurden myt den borgermeisteren und raede der stades tho Wessele in desser wyse: ofte unser borghere ycht tho done hedden myt den Wesselschen borgeren, dat solle se myt den soken und vorderen vor den gherichte bynnen Wessele und nerghent buten vor yenygen anderen gherichte, want men unsen borgeren dar unvertaget gunstig gherichte sall und will wedervaren laten. Wer oek sake, dat de Wesselschen borgere ycht tho done hedden myt unsen borgeren, dat solden se soken und vorderen vor den gherichte bynnen unser stad und nerghent buten vor yenygen anderen gherichte, want men oen bynnen unser stad oeck unvertaghet gunstich gherichte sall und wyll wedervaren laten. So wenn desses averdrages verdroet van uns ofte van den Wesselschen, de salt den anderen eyn half jaer tho vorens segghen und kentlyken wetten laten.[1])

235.

1418, Aug. 2. Landverkauf. Ick, Mattheus de Vreseler, kerckere to der tiet to sunte Lambertes kercken binnen Coßfelt, und Berte, min moder, — — und ick, Otto van Wüllen, canonick to Varlar, als ein echt vormunder Johans, des Vreselers, broders heren[2]) Mattheus, kerckeren vorgen., — — bekennet — —, dat wy — — hebbet verkoft — — den — — praveste und convente to Varlar den Benninckamp, de belegen is by der van Varlar sunderen und schuth an den hoff to Hagen, — — vor Hermanne van Naurpe, tho der tiet gogreven in den veste to Hastehusen — —. Vortmer wy, Mattheus und Berte, — — und ick Otto, als ein vormunder van wegen Johanns, — —. und wy, Henrich Valcken und Albert de Rode, — — als rechte sakewolden — — hebbet gelavet — — rechte warschap tho done — —. Desses to einer mehrer vestnisse, wante dit vor my Hermanne, gogreven, in einen gehegeden gerichte schein is, dar an und over weren Johan van Kukelßhem — —, Helmich Blomen, Clawes van Tungerlo und mehr guder lude, so hebbe ick — — min segele — — an dessen breiff gehangen.

Datum a⁰. Dom. MCCCCXVIII, in crastino beati Petri apostoli ad vincula.[3])

236.

1419. Die Stadtbehörde ordnet an, daß die Häuser nicht mit Stroh oder Docken gedeckt werden sollen: dat men myt nynen docken decken sall; MCCCCXIX.

Item so sate wy na gutduncken ꝛc., dat nymant bynnen unser

---

[1]) Abschrift im Bürgerbuch II, Stadtarchiv Coesfeld. — [2]) Hdschr. Henrich. — [3]) Abschrift im Varlarer Kopiar S. 219 f.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

de twier vorste
fall, eyne tho
hoveschlike, kuis
blyven und ho
en gaen, dar
persone yngheb
stede und vast
syck verbreke i
myt syner tobe
ghebracht hedde
segghen. Vort
entfaen in aller
vulborde und
vorscr. sunder
screven ys. D
meistere, schepe
eynen merren
des convents v
Und wante wy,
sunte Franciscu
und willen hyrt
myt den secret
breif doen haen.

Datum a
in crastino b
martirum.[1])

Um 1418
Ausschank: van

Item so
der olden schep
bynnen unser st
unse stad den w
ghesat hevet, by
na, yenighen w
hinderen, utesegh
Vortmer so en
halve myle wege
stades grut dar
ys. Wert, dat
eynen yeweliken
tappen eyne mar

me dat se utwark
e, dat se ute syn,
lapen und by eyn
ofte hemelike stede
wan dar yenighe
icule desses breves
e yenighe persone
e solde des huses
at se yn dat hus
er yenich wedder-
vilt, de sollen se
eft gewessen, myt
oder tho Munster
rwerden, als vor-
ebbe wy, borger-
edechtnisse und tho
-segel myt segele
breif doen haen.
eine brodere van
unsen vulboert
es convents segel
mede an dessen

decimo septimo,
ociorum eorum

Wein- und Bier-

n unser vrende,
n, dat nymant
elpen wilt, wan
tepper dar tho
oe myle weghes
dar mede tho
sunder argelist.
stad, uppe eyne
r tappen, unser
, als vorscreven
ich, de sal van
stad van wyn-
arck.[2])

[1]) Urschrift P
in grünem, das des
Coesfeld.

el, das der Stadt
II Fol. 3, St.-A.

TIFFEN® Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf